

Studienordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Studiengang Lehramt Grundschulen

Vom 15. August 2011¹

Auf Grund von § 8 Abs. 5 S. 1 i.V.m. § 30 Abs. 1 S. 1 Landeshochschulgesetz (LHG) vom 1. Januar 2005 und §§ 5 Abs. 3, 9 Abs. 4 der Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt Grundschulen (Grundschullehramtsprüfungsordnung I – GPO I) vom 20. Mai 2011 hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 20. Juli 2011 gemäß § 19 Abs. 1 S. 2 Nr. 10 LHG die folgende Studienordnung für den Studiengang Lehramt Grundschulen beschlossen:

²

Inhaltsübersicht

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Studienziel	2
§ 3 Regelstudienzeit und Studieninhalt	2
§ 4 Studienumfang und Studienstruktur	2
§ 5 Kompetenzbereiche, Vertiefungsfächer	2

¹ Die nachstehend aufgeführten Änderungen sind in die Fassung eingearbeitet:

Erste Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 30/2011 S. 83)

Zweite Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 31/2011 S. 84)

Dritte Änderung vom 27. Dezember 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 40/2011 S. 100)

Vierte Änderung vom 10. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 14/2012 S. 27)

Fünfte Änderung vom 10. Mai 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 21/2013 S. 29)

Sechste Änderung vom 18. Juni 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 34/2013, S. 55-56)

Siebte Änderung vom 29. Juli 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 49/2013, S.79)

Achte Änderung vom 18. Dezember 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 59/2013, S. 101)

Neunte Änderung vom 18. Februar 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 3/2014, S. 4)

Zehnte Änderung vom 12. Mai 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 10/2014, S. 20)

Elfte Änderung vom 10. Juni 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 16/2014, S. 33)

Zwölfte Änderung vom 15. Dezember 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 48/2014, S. 78)

² Zustimmung der Landeskirchen vom 19. April 2012

§ 6 Bildungswissenschaften	3
§ 7 Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt	3
§ 8 Schulpraktische Studien	3
§ 9 Erweiterungsstudium	4
§ 10 Nachteilsausgleich	4
§ 11 Inkrafttreten	4

Anlage 1 Studienübersicht	5-6
----------------------------------	-----

Anlage 2 Modulhandbuch

Bildungswissenschaften

Erziehungswissenschaft	7-11
Philosophie	12-13
Politik	14-15
Psychologie	16-21
Soziologie	22-24
Theologie	25-26

Vertiefungsfächer

Biologie	27-33
Chemie	34-38
Deutsch	39-43
Englisch	44-48
Französisch	49-53
Geographie	54-56
Geschichte	57-60
Kunst	61-64
Mathematik	65-69
Musik	70-73
Physik	74-79
Politikwissenschaft	80-83
Sport	84-89
Technik	90-94
Theologie/Religionspädagogik ev.	95-99
Theologie/Religionspädagogik kath.	100-104
Wirtschaft	105-108

Kompetenzbereiche ohne Vertiefungsfach

Deutsch	109-110
Englisch	111-112
Französisch	113-114
Kunst/Musik	115
Mathematik	116-117
Naturwissenschaften und Technik	118-120
Sozialwissenschaften	121
Sport und Gesundheit	122-124
Theologie/Religionspädagogik (ev./kath.)	125-126
Theologie/Religionspädagogik (islam.)	127-128

Grundlagen des Sprechens	129-130
---------------------------------	---------

Schulpraktische Studien	131-134
--------------------------------	---------

Anlage 3 Modulhandbuch für die Erweiterungsstudiengänge

Beratung	135-138
----------	---------

Deutsch als Zweitsprache	139-142
Medienpädagogik	143-146
Spiel- und Theaterpädagogik	147-149
Theologie/Religionspädagogik (islam.)	150-154

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung gilt für den Studiengang „Lehramt Grundschulen“ der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

§ 2 Studienziel

Aus dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen ergibt sich die Aufgabe einer den Lebenslagen, den Lernvoraussetzungen und dem Lernbedarf aller Kinder möglichst gut entsprechenden Begleitung und Förderung. Die Studierenden erwerben im Studium die dazu notwendigen Kompetenzen in Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, in der Schulpraxis sowie weitere im Berufsfeld erforderliche Kompetenzen. Das Studium schließt in den genannten Bereichen die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der sozialen und kulturellen Diversität, der Genderforschung und der Inklusion ein.

§ 3 Regelstudienzeit und Studieninhalt

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der schulpraktischen Studien und der Prüfungszeit acht Semester.
- (2) Das Studium umfasst Kompetenzbereiche, Vertiefungsfächer, Bildungswissenschaften und schulpraktische Studien. Es ist ausgerichtet auf die Erfordernisse der Bildung und Erziehung der Altersgruppe der fünf- bis zwölfjährigen Kinder unter Berücksichtigung grundlegender Aspekte der Didaktik der Primarstufe und des Anfangsunterrichts. Das in den Grundschulen vorherrschende Klassenlehrerprinzip bedingt eine breit angelegte Ausbildung der Lehrkräfte dieser Schulart, wobei der Entwicklung der Personalkompetenz besondere Bedeutung beigemessen wird. Angesichts der heterogenen Lerngruppen in der Grundschule nehmen die Kooperation mit den Eltern und die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz sowie der Diagnostik- und Förderkompetenz, insbesondere im Hinblick auf integrative und inklusive Bildungsangebote, einen hohen Stellenwert ein. Weitere Querschnittskompetenzen sind in der Vermittlung von Deutsch als Unterrichtssprache in der Medienkompetenz und -erziehung, der Gesundheitserziehung, der Gendersensibilität, dem Führen einer Klasse, der Projektkompetenz und in der Fähigkeit zur Teamarbeit zu sehen.
- (3) Das Studium ist modular aufgebaut. Die Studienübersicht ist in der Anlage 1 enthalten. Die Studienmodule einschließlich des interdisziplinären Projekts und der schulpraktischen Studien sind im Modulhandbuch, das als Anlage 2 Teil dieser Studienordnung ist, beschrieben. Die Studienmodule setzen die Kompetenzbeschreibungen der Anlage zur Grundschullehramtsprüfungsordnung I vom 20. Mai 2011 um.

§ 4 Studienumfang und Studienstruktur

- (1) Der Studienumfang wird in ECTS-Punkten entsprechend gemäß dem European-Credit-Transfer-System (ECTS) dargestellt. Allen Komponenten des Studiums sind ECTS-Punkte zugewiesen, deren Anzahl sich nach dem erforderlichen Arbeitsaufwand (workload) der Studierenden richtet. Der Studienumfang beträgt 240

ECTS-Punkte. In jedem Semester werden 30 ECTS-Punkte erworben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Die ECTS-Punkte werden in der GPO I vom 20. Mai 2011, § 1 Abs. 3, als Leistungspunkte bezeichnet.

- (2) Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von einer bzw. einem Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen oder Praktika in Modulen erbracht werden. Studienleistungen dokumentieren die aktive Teilnahme der bzw. des Studierenden an diesen Veranstaltungen. Erfolgreich erbrachte Studienleistungen können nach § 14 Abs. 1 Nr. 5 der Akademischen Prüfungsordnung der PH Ludwigsburg für das Lehramt Grundschulen eine Zulassungsvoraussetzung für Modulprüfungen sein. Prüfungsleistungen überprüfen den Kompetenzerwerb in den Modulen. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung oder dem Nachweis der erfolgreichen Teilnahme nach den Vorgaben von § 2 Abs. 1 und der Anlage 2 der Akademischen Prüfungsordnung der PH Ludwigsburg für das Lehramt Grundschulen abgeschlossen.
- (3) Art, Form, Zahl und Umfang der erforderlichen Studien- bzw. Prüfungsleistungen sind so festzulegen, dass der für ihre Erbringung notwendige Zeitaufwand der Anzahl an ECTS-Punkten entspricht, die der jeweiligen Studienkomponente nach Anlage 2 zugeordnet ist.
- (4) Das Studium ist gegliedert in (vgl. Anlage 1):
 1. Grundstudium (Abschluss: Akademische Vorprüfung) mit:
Modulstufe 1 (Semester 1 und 2).
 2. Hauptstudium (Abschluss: Erste Staatsprüfung) mit:
Modulstufe 2
Modulstufe 3
Die Modulstufe 4 umfasst u.a. die wissenschaftliche Arbeit und die mündlichen Prüfungen der Ersten Staatsprüfung sowie begleitende Lehrveranstaltungen und das Professionalisierungspraktikum.
- (5) Das Studium gliedert sich inhaltlich in sieben Studienbereiche:
 1. die Bildungswissenschaften (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Grundfragen der Bildung mit dem Pflichtbereich der christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte sowie den Wahlpflichtfächern evangelische bzw. katholische Theologie, Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft),
 2. das Hauptfach I (Deutsch oder Mathematik als Vertiefungsfach einschließlich des Kompetenzbereichs I),
 3. das Hauptfach II (alle anderen Fächer nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 – 9 GPO I 2011 als Vertiefungsfach einschließlich des Kompetenzbereichs II),
 4. den Kompetenzbereich III (Mathematik oder Deutsch, nicht als Hauptfach I gewähltes Fach),
 5. den Kompetenzbereich IV (ein weiterer Kompetenzbereich),
 6. die schulpraktischen Studien (Orientierungspraktikum, integriertes Semesterpraktikum, Professionalisierungspraktikum),
 7. das Modul „Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt“

§ 5 Kompetenzbereiche, Vertiefungsfächer

- (1) Kompetenzbereiche und zugeordnete Vertiefungsfächer sind:

Kompetenzbereiche	Zugeordnete Vertiefungsfächer
Deutsch einschließlich Deutsch als Zweitsprache	1. Deutsch
Mathematik	2. Mathematik
Naturwissenschaften und Technik	3. Biologie, Chemie, Physik, Technik
Sozialwissenschaften	4. Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft, Wirtschaft
Fremdsprachen	5. Englisch, Französisch, jeweils einschließlich bilingualer Aspekte
Kunst und Musik	6. Kunst, Musik
Sport und Gesundheit	7. Sport
Evangelische Theologie/Religionspädagogik	8. Evangelische Theologie/Religionspädagogik
Katholische Theologie/Religionspädagogik	9. Katholische Theologie/Religionspädagogik
Islamische Theologie/Religionspädagogik	Ohne Vertiefungsfach

- (2) Verpflichtend zu studieren sind gemäß § 6 Abs. 2 und 3 GPO I vom 20. Mai 2011:
- das Vertiefungsfach Deutsch oder Mathematik,
 - der Kompetenzbereich „Deutsch einschließlich Deutsch als Zweitsprache“,
 - der Kompetenzbereich „Mathematik“,
 - ein weiteres Vertiefungsfach aus Abs. 1 rechte Spalte Ziffer 3 bis 9,
 - der dem unter Ziffer 4 gewählten Vertiefungsfach zugeordnete Kompetenzbereich,
 - ein weiterer unter den Ziffern 2, 3 und 5 noch nicht gewählter Kompetenzbereich.
- (3) Die Fächer Evangelische Theologie / Religionspädagogik oder Katholische Theologie/Religionspädagogik kann gemäß § 6 Abs. 5 GPO I vom 20. Mai 2011 nur wählen, wer der jeweiligen Konfession angehört.
- (4) Die beiden Vertiefungsfächer einschließlich der zugehörigen Kompetenzbereiche sind Hauptfächer. Die Wahl des Vertiefungsfachs gemäß Abs. 2, Ziffer 1 sowie die Wahl der weiteren Kompetenzbereiche und des weiteren Vertiefungsfachs gemäß Abs. 2, Ziffern 4 - 6 erfolgt verbindlich vor Studienbeginn und kann nur im Rahmen der Einführungswochen, d.h. bis in der 2. Vorlesungswoche, noch geändert werden. Ein späterer Wechsel der gewählten Hauptfächer oder Kompetenzbereiche ist nur einmal möglich.

§ 6 Bildungswissenschaften

Zu den Bildungswissenschaften gehören Erziehungswissenschaft, Psychologie und die evangelisch-theologischen beziehungsweise katholisch-theologischen, philosophischen, soziologischen und politikwissenschaftlichen Grundlagen der Bildung sowie die christlichen und abendländi-

schen Bildungs- und Kulturwerte unter besonderer Berücksichtigung der Pädagogik und Didaktik der Primarstufe und der frühkindlichen Bildung sowie medienpädagogischer und genderbezogener Themenstellungen. Die den Bildungswissenschaften zugeordneten Module sind in Anlage 2 beschrieben.

§ 7 Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt

In einem interdisziplinären Projekt erwerben die Studierenden Grundkompetenzen der Projektarbeit. Es enthält Elemente aus Kunst, Musik, Sport, Sprechgestaltung und Theaterpädagogik. Im Rahmen der Sprecherziehung erwerben die Studierenden stimmliche und sprecherische Grundkompetenzen auch unter dem Aspekt der Gesunderhaltung der Stimme. Das zugehörige Modul ist in Anlage 2 beschrieben.

§ 8 Schulpraktische Studien

- (1) Die schulpraktischen Studien umfassen:
- das Orientierungs- und Einführungspraktikum im 1. oder 2. Semester
 - das integrierte Semesterpraktikum im 4. oder 5. Semester
 - das Professionalisierungspraktikum ab dem 6. Semester.
- Die zeitliche Einfügung der schulpraktischen Studien in den Studienablauf ist in Anlage 1 und 2 (Modulhandbuch) festgelegt. Die Studierenden reflektieren ihre Praktika theoriegeleitet und dokumentieren sie in einem Portfolio, das auch im Vorbereitungsdienst fortgeführt wird.
- (2) Das Orientierungs- und Einführungspraktikum dient der Orientierung im Berufsfeld einer Lehrkraft an Grundschulen, der Reflexion von Berufswunsch und -eignung sowie der Einführung in die Beobachtung und Analyse von Unterricht sowie die Wahrnehmung, Beurteilung und Begleitung individueller Lernprozesse.
- (3) Das integrierte Semesterpraktikum, das an Ausbildungsgrundschulen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg absolviert werden kann, dient der Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis. Es ermöglicht ein frühzeitiges Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule, insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern, wobei die Hochschule und die Schulen die Studierenden professionell begleiten. Im integrierten Semesterpraktikum soll festgestellt werden, ob im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit die dem Ausbildungsstand entsprechenden Grundlagen didaktisch-methodischer und erzieherischer Kompetenzen und eine sich ausprägende Lehrpersönlichkeit in hinreichender Weise erkennbar sind.
- (4) Kriterien für die Beurteilung der im integrierten Semesterpraktikum erworbenen fachlichen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen sind in § 12 Abs. 5 der Akademischen Prüfungsordnung festgehalten.
- (5) Wer sein integriertes Semesterpraktikum absolviert, nimmt unter kontinuierlicher Beratung der Ausbildungslehrkraft am gesamten Schulleben teil. Dies umfasst insbesondere

- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von in der Regel 130 Unterrichtsstunden, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 30 Unterrichtsstunden) und
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konfe-

renzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren schulischen und außerschulischen Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern und insbesondere mit den Eltern.

Eingeschlossen ist die aktive Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden begleitenden Ausbildungsveranstaltungen der Hochschule (vgl. Anlage 2).

- (6) Das Professionalisierungspraktikum dient der Planung, Realisierung und Reflexion eines Unterrichtsprojekts oder der Durchführung praxisbezogener Forschung. Es wird individuell von einem Hochschuldozenten betreut. Bezüge zu Lehrveranstaltungen können hergestellt werden.

Das Professionalisierungspraktikum kann als Vorbereitung für die wissenschaftliche Arbeit dienen. Es kann auf Antrag auch an einer Bildungseinrichtung außerhalb Baden-Württembergs und im Ausland abgeleistet werden.

§ 9 Erweiterungsstudium

- (1) Unter den in § 26 GPO I vom 20. Mai 2011 festgelegten Voraussetzungen können Erweiterungsprüfungen in den in § 6 GPO I genannten Vertiefungsfächern sowie in folgenden Erweiterungsstudiengängen gemäß Anlage 3 dieser Studienordnung abgelegt werden:
- Beratung
 - Deutsch als Zweitsprache
 - Islamische Theologie / Religionspädagogik
 - Medienpädagogik
 - Spiel- und Theaterpädagogik
- (2) Der Leistungsumfang für das Erweiterungsstudium beträgt für ein Vertiefungsfach 30, im Übrigen die in dieser Studienordnung, Anlage 3, ausgewiesenen ECTS-Punkte.
- (3) Im Übrigen sind die Regelungen dieser Studienordnung anzuwenden.

§ 10 Nachteilsausgleich

Die Regelungen des § 21 der Akademischen Prüfungsordnung für das Lehramt Grundschulen sind auf das Studium entsprechend anzuwenden.

§ 11 Inkrafttreten

(siehe Anmerkungen)

Anlagen

Anlage 1: Studienübersicht

Anlage 2: Modulhandbuch

Anlage 3: Modulhandbuch für die Erweiterungsstudiengänge

Anmerkungen zum Inkrafttreten

Die Studienordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Studiengang Lehramt Grundschulen trat zum 1. Oktober 2011 in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg sind die nachfolgend aufgeführten Änderungen eingearbeitet:

Erste Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 30/2011 S. 83) in Kraft getreten am 23. November 2011.

Zweite Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 31/2011 S. 84) in Kraft getreten am 23. November 2011.

Dritte Änderung vom 27. Dezember 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 40/2011 S. 100) in Kraft getreten am 28. Dezember 2011.

Vierte Änderungssatzung vom 10. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 14/2012 S. 27) in Kraft getreten am 11. August 2012.

Fünfte Änderungssatzung vom 10. Mai 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 21/2013 S. 29) in Kraft getreten am 11. Mai 2013.

Sechste Änderungssatzung vom 18. Juni 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 34/2013 S. 55-56) in Kraft getreten am 19. Juni 2013.

Siebte Änderungssatzung vom 29. Juli 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 49/2013 S. 79) in Kraft getreten am 30. Juli 2013.

Achte Änderungssatzung vom 18. Dezember 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 59/2013 S. 101) in Kraft getreten am 19. Dezember 2013.

Neunte Änderungssatzung vom 18. Februar 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 3/2014 S. 4) in Kraft getreten am 19. Februar 2014.

Zehnte Änderungssatzung vom 12. Mai 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 10/2014 S. 20) in Kraft getreten am 13. Mai 2014.

Elfte Änderungssatzung vom 10. Juni 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 16/2014 S. 33) in Kraft getreten am 11. Juni 2014.

Zwölfte Änderungssatzung vom 15. Dezember 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 48/2014 S. 78) in Kraft getreten am 16. Dezember 2014.

Präambel [zur Anlage 1]

- (1) Der Studienplan (Anlage 1) gibt einen Überblick über die Struktur des Studiengangs. Die angebotenen Bausteine in den einzelnen Fächern und Kompetenzbereichen können sich je nach Studienbeginn zum Wintersemester oder zum Sommersemester unterscheiden.
- (2) Je nach Studienangebot kann individuell ein von der Anlage 1 abweichender Studienverlauf gewählt werden, sofern dabei der studentische Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Punkten pro Semester (max. 20 bis 21 SWS) eingehalten und der modulare Aufbau beachtet werden.
- (3) Veranstaltungen einer nachfolgenden Modulstufe können bereits im Modul davor studiert werden, soweit für erstere in dieser Studienordnung keine einschränkende Voraussetzung für die Teilnahme gefordert ist. Die studienbegleitende Modulprüfung einer nachfolgenden Modulstufe kann gemäß § 14 Abs. 1 Ziffer 4 der Akademischen Prüfungsordnung erst dann absolviert werden, wenn die Vorprüfungen erfolgreich absolviert wurden.

Anlage 1 Studienübersicht Lehramt Grundschulen an der PH Ludwigsburg

Sem.	Modul- stufe	BW	HF I Deutsch o. Mathematik (VF I +KB I)	HF II (VF II + KB II)	KB III Deutsch o. Mathematik	KB IV	Sonst.	SPS	Summe der CP
1 - 2	1	BW M1a 9 ^{CP} EW 3 ^{CP} GF BW M1b 6 ^{CP} PSY	VF I M1 15 ^{CP}	VF II M 1 15 ^{CP}			GLSIP 6 ^{CP}	OEP 3 ^{CP} EW (Begleitv.) 2 ^{CP}	59 ^{CP}
3 -7	2	BW M2a 9 ^{CP} EW 6 ^{CP} GF BW M2b 7 ^{CP} PSY	VF I M2 12 ^{CP} VF I M3 (KB I) 6 ^{CP}	VF II M2 12 ^{CP} KB II 6 ^{CP}	KB III 6 ^{CP}	KB IV 6 ^{CP}		ISP15 ^{CP} VF I (Begleitv.) 3 ^{CP} VF II (Begleitv.) 3 ^{CP}	91 ^{CP}
4 - 8	3	BW M3 9 ^{CP} EW	VF I M3 (KB I) 14 ^{CP}	KB II 14 ^{CP}	KB III 14 ^{CP}	KB IV 14 ^{CP}			65 ^{CP}
8	4 (inkl. erste Staats- prüfung)	EW3 ^{CP} PSY 2 ^{CP}	HFI/VF I 3 ^{CP}	HFII/VF II 3 ^{CP}			WA 10 ^{CP}	4 ^{CP} PRP	25 ^{CP}
Summe		54 ^{CP} 30 ^{CP} EW, 15 ^{CP} PSY, 9 ^{CP} GF	30 ^{CP} VF+ 20 ^{CP} KB I	30 ^{CP} VF + 20 ^{CP} KB II	20 ^{CP} KB III	20 ^{CP} KB IV	6 ^{CP} GLSIP 10 ^{CP} WA	30 ^{CP} SPS	240 ^{CP}

Legende

BW: Bildungswissenschaften	M: Modul
CP: Credit Points (Leistungspunkte) nach dem ECTS-System	OEP: Orientierungs- und Einführungspraktikum
EW: Erziehungswissenschaft	PRP: Professionalisierungspraktikum
GF: Philosophische, evangelisch-theologische bzw. katholisch-theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Grundfragen der Bildung sowie die christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte	PSY: Psychologie
GLSIP: Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt	SPS: Schulpraktische Studien
HF: Hauptfach. Das Hauptfach I besteht aus dem Kompetenzbereich I sowie dem Vertiefungsfach I (Deutsch oder Mathematik). Das Hauptfach II besteht aus dem Kompetenzbereich III und dem Vertiefungsfach II.	VF: Vertiefungsfach
ISP: Integriertes Semesterpraktikum	WA: Wissenschaftliche Arbeit
KB: Kompetenzbereich	

Anlage 2 Modulhandbuch

Bildungswissenschaften

Das Modul besteht aus drei Teilen:

- Modul 1 a Erziehungswissenschaft (M1-EW)
- Modul 1 a Grundfragenfächer (M1-GF)
- Modul 1 b Psychologie (M1-PSY)

Im Studienbereich Bildungswissenschaften wird eine Vorprüfung über Modul 1a Erziehungswissenschaft (M1-EW) und eine Vorprüfung über Modul 1b Psychologie (M1-PSY) abgelegt.

Erziehungswissenschaft

	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft	
	Modul 1-EW Grundlagenmodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: G-M1-BW-EW	ECTS: 11
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft entwickelt. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ können ihre Stimme trotz hoher Sprechbelastung schonend an Situationen und Inhalt angepasst und zuhörerorientiert einsetzen. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen. ▪ kennen für die Unterrichtsplanung relevante Theorien und können sie auf die eigene Praxis beziehen. ▪ wissen um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen. ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. ▪ kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein. ▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. ▪ kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf 		

<p>Lern- und Motivationsprozesse.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule. ▪ verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren. ▪ können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Grundfragen und Grundlagen in den Bereichen: Erziehung – Bildung - Sozialisation – Lernen – Unterricht – Schule und Gesellschaft.</p>
<p>Lehrveranstaltungen:</p> <p>1.1 Einführung in die Allgemeine Pädagogik (2 SWS) 1.2 Einführung in die Schulpädagogik (2 SWS) 1.3 Lehrveranstaltung zu Grundfragen der Erziehung und Bildung in Profildbereichen (2 SWS) 1.4 Begleitveranstaltung zum Orientierungs- und Einführungspraktikum (2 SWS)</p> <p>Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen sind möglich. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 1.1 bis 1.3 umfassen jeweils 3 CP, die Lehrveranstaltungen zu 1.4 umfasst 2 CP.</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Vorprüfung über das Modul 1a kann in einer Lehrveranstaltung zu 1.1 oder 1.2 (jeweils 3 CP) abgelegt werden (z. B. im Rahmen einer Klausur). Bei der Lehrveranstaltung zur Einführung in die Schulpädagogik muss der Schwerpunkt mit dem gewählten Lehramt übereinstimmen.</p>

Erziehungswissenschaft

	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft</p>	
	<p>Modul 2a-EW Aufbaumodul</p>	
<p>Teaching Load in SWS 6</p>	<p>Modul: G-M2a-BW-EW</p>	<p>ECTS: 9</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern. ▪ wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen. ▪ erschließen sich um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. 		

- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie Werten entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

Studieninhalte:

Aufbauende Lehrveranstaltungen in den Profildbereichen:

1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
2. Kindheit und Jugend
3. Bildungssystem und Schule
4. Didaktik und Unterricht
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
6. Medienpädagogik
7. Professionalität
8. Fragen und Methoden der Forschung

In den Profildbereichen können spezifische Lehrveranstaltungen zur Begleitung des ISP ausgewiesen werden.

Lehrveranstaltungen:

- 2.1 Einführung in die Medienpädagogik (2 SWS)
- 2.2 Begleitende Lehrveranstaltung zum Integrierten Semesterpraktikum (2 SWS)
- 2.3 Lehrveranstaltungen in den genannten Profildbereichen (2 SWS)

Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.3 umfassen jeweils 3 CP.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 2.1 bis 2.3 abgelegt z.B. in Form einer Klausur, schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.

Für die Zulassung zur Modulprüfung muss die erfolgreiche Teilnahme an Modul 2a-GF (Grundfragen der Bildung) nachgewiesen werden.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft	
	Modul 3 Vertiefungs- und Vernetzungsmodul	
Teaching Load in SWS 6	Modul: G-M3-BW-EW	ECTS: 9
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien aktiv zu fördern. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten bzw. in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren. ▪ kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs. ▪ können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. ▪ kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern. ▪ kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbringen. ▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln. ▪ sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung. ▪ kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen. ▪ kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden. ▪ kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern. ▪ verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe. ▪ sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren. ▪ können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren. 		

- kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

Studieninhalte:

Vertiefende und vernetzende Lehrveranstaltungen in den Profildbereichen:

1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
2. Kindheit und Jugend
3. Bildungssystem und Schule
4. Didaktik und Unterricht
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
6. Medienpädagogik
7. Professionalität
8. Fragen und Methoden der Forschung

Lehrveranstaltungen:

- 3.1 Diagnose und Förderung (2 SWS)
- 3.2 Lehrveranstaltungen zu den genannten Profildbereichen (2 SWS)

Aus Bereich 3.1 ist eine Lehrveranstaltung zu belegen, aus Bereich 3.2 sind zwei Lehrveranstaltungen zu besuchen (je 3 CP). Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 3.1 bis 3.2 abgelegt z. B. in Form einer Klausur, Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.

Die Modulprüfung kann nicht im gleichen Profildbereich abgelegt werden wie die Prüfung in Modul 2.

Erziehungswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft	
	Staatsexamen	
Teaching Load in SWS 2	Modul: G-MEx-BW-EW	ECTS: 3
Vorbereitung z. B. durch Seminar oder Kolloquium zu Prüfungsteilen (2 SWS) zur mündlichen Staats- examensprüfung in Erziehungswissenschaft (3 CP).		

Philosophie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengänge Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Grundfragen Philosophie	
	Modul 1-GF-Phil	
Teaching Load 2 SWS	Modul: G-M1-BW-GF-PHI	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können philosophisches Orientierungswissen ausweisen und erläutern. ▪ können philosophisches Orientierungswissen mit bildungswissenschaftlichen Fragen in Beziehung setzen. ▪ können den philosophischen Gehalt „christlicher und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“ benennen und erläutern. alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: Grundlagen der philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern: Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.		
Veranstaltung (3 CP): Einführung in die Philosophie und ihrer Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ können die Studierenden – soweit angeboten – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Philosophie mit den anderen GF-Fächern zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen. Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.		
Modulprüfung: -		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Philosophie ist der Erwerb von 3 CP in Modul 1 nachzuweisen.		

Philosophie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Grundfragen Philosophie	
	Modul 2a-GF-Phil	
Teaching Load 4 SWS	Modul: G-M2a-BW-GF-PHI	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mindestens ein Grundlagenwerk der Philosophie in seinen Grundzügen darstellen und erläutern. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie darstellen, erläutern und beurteilen. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie mit Erziehungs- und Bildungstheorien in Beziehung setzen und Zusammenhänge beurteilen. 		
Studieninhalte: Lektüre ausgewählter philosophischer Basistexte; Geschichte und Ideengeschichte der Philosophie in den Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie; philosophische Implikationen aktueller Diskurse im Bereich Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen: 2.1 Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) 2.2 Vertiefende Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) In der Veranstaltung 2.2 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) zu erbringen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		

Politik

	Studiengänge Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Grundfragen Politik	
	Modul 1-GF-Pol	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: G-M1-BW-GF-POL	ECTS: 3 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren Rahmenbedingungen unterscheiden und einnehmen. ▪ kennen zentrale philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Kategorien der Bildung. 		
Studieninhalte: Philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Grundfragen der Bildung sowie christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte.		
Veranstaltungen: Wenn Politikwissenschaft im Bereich Grundfragen gewählt wird, kann für M1 entweder eine politikwissenschaftliche oder eine soziologische Veranstaltung oder eine fachübergreifende Ring- oder Kooperationsveranstaltung belegt werden. Die Veranstaltung muss als Grundfragen Modul 1 (GF-M1) ausgewiesen sein.		
Anmerkungen: Die Leistungsanforderungen für 3 CP legen die Dozierenden fest.		

Politik

	Studiengänge Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Grundfragen Politik	
	Modul 2a-GF-Pol	
Teaching Load: 4 SWS	Modul: G-M2a-BW-GF-POL	ECTS: 6 CP
Kompetenzprofil Politikwissenschaft in den Bildungswissenschaften: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Elemente des Systems der Bundesrepublik und reflektieren ihre Lehrerrolle politisch. ▪ kennen Menschenrechte in ihrer historisch-politischen Dimension und reflektieren sie im Hinblick auf ihre interkulturelle Reichweite. ▪ reflektieren ihre Staatsbürgerrolle in der Demokratie. ▪ beherrschen strukturiertes Grundwissen der Politikwissenschaft und kennen zentrale Fragestellungen ihrer Bereiche (Politische Theorie, IB, Politisches System der BRD und der EU, vergleichende Systemlehre). ▪ beherrschen elementare politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden sowie Ansätze interdisziplinärer Arbeit. 		

- kommunizieren eigene Urteile begründet und zeigen Wege zur rationalen politischen Urteilsbildung auf.
- verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung.
- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der besonderen Anforderung an Didaktik und Pädagogik in den jeweiligen Altersstufen sowie im Blick auf die heterogenen Lebenswelten und individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

Veranstaltungen:

1. Eine Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) ist aus dem Fach Politikwissenschaft zu belegen. Die zur Wahl stehenden Veranstaltungen tragen den Vermerk „Grundfragen Modul 2“ (GF-M2).
2. Zusätzlich zu den medienpädagogischen Veranstaltungen, die in BW abgeleistet werden, ist eine weitere Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) mit medienpädagogischem Schwerpunkt zu belegen.

Anmerkungen:

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest. Beim Eintritt in GF-M2 ist der Erwerb von 3 CP in GF-M1 nachzuweisen.

Psychologie

	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Modul 1 Grundlagen und Methoden der Psychologie	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: G-M1-BW-PSY	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Veranstaltung 1.1 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung physischer, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen und ihre Auswirkungen auf Motivation und Lernprozesse. ▪ kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. Veranstaltung 1.2 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung. ▪ kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation. 		
Studieninhalte: Grundlagen, wesentliche Modelle und zentrale empirische Befunde der Lern-, Entwicklungs-, Sozial-, Motivationspsychologie sowie zu Verhaltensauffälligkeiten; Forschungs-, Diagnostik- und Evaluationsansätze und -methoden.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Einführung in die Bereiche der Psychologie (Vorlesung) 1.2 Einführung in Methoden der Psychologie und Bildungsforschung (Vorlesung o. Seminar)		
Modulprüfung: Akademische Vorprüfung über das Modul 1b: 45 min. Klausur aus veranstaltungsbasierten Teilklausuren aus 1.1 und 1.2. In jeder Teilklausur können maximal 15 Punkte erreicht werden. Für die Bewertung der Vorprüfung werden die Punkte aus beiden Teilklausuren addiert. Für das Bestehen der Vorprüfung müssen insgesamt 16 von 30 möglichen Punkten erreicht werden. Workload zur Vorbereitung auf die Prüfung: 2 CP (Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.)		

Psychologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Modul 2b: Aufbau / Vernetzung, Vertiefung	
Teaching Load in SWS: 5	Modul: G-M2b-BW-PSY	ECTS: 7
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.1:</p> <p>Veranstaltung 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. ▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. ▪ kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.2 Lernen und Lernförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. ▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. ▪ kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. 		

- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.

oder:

Veranstaltung 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Die Studierenden ...

- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung.
- kennen Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für die eigene Gesundheit und ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.

Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.2:

Veranstaltungen 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professio-

nalisation selbständig weiter zu entwickeln.

- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

oder:

Veranstaltung 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen.
- sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

Studieninhalte:

Modulbaustein 2.1:

Theoretische und empirische Grundlagen sowie handlungsrelevante Aspekte von Modellen zur Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Veränderung von entweder (1) Entwicklungs- oder (2) Lern-

oder (3) Motivations- oder (4) sozialen Phänomenen und Prozessen, jeweils unter Einschluss der Aspekte Diagnostik/Evaluation, Medien, Gender und Heterogenität

Modulbaustein 2.2:

Präventive/korrektive Interventionen für Entwicklungs- und Lernschwierigkeiten sowie bei Verhaltensauffälligkeiten; professionelles Handeln; Evaluation; Forschungskompetenzen; Beratung; Gesundheitsverhalten

Veranstaltungen:

Modulbaustein 2.1: Aufbau (Wahlpflicht) (3 CP):

- 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung
- 2.1.2 Lernen und Lernförderung
- 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung
- 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Aus 2.1.1 bis 2.1.4 ist **eine** Veranstaltung zu belegen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulbaustein 2.2: Vernetzung, Vertiefung (Wahlpflicht) (4 CP):

- 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen
- 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Es ist entweder 2.2.1 oder 2.2.2 zu belegen. Die Veranstaltungen zu 2.2.1. bestehen aus zwei inhaltlich zusammengehörigen Lehrveranstaltungen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Prüfung des Moduls 2 setzt sich zusammen aus zwei Teilprüfungen der Bausteine 2.1 (Aufbau) und 2.2 (Vernetzung, Vertiefung). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Für Modulbaustein 2.1 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.1 ist in einer der Veranstaltungen 2.1.1 bis 2.1.4 abzulegen. 1 ECTS wird auf den Veranstaltungsbesuch verwendet, 2 auf die nachzuweisende Studienleistung, Workload für 2.1 (wahlweise 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4) insgesamt 3 ECTS.

Für Modulbaustein 2.2 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.2 ist entweder in 2.2.1 oder in 2.2.2 abzulegen.

Wird Modulbaustein 2.2.1 gewählt, besteht die Modulteilprüfung aus einem Anwesenheitsnachweis im ersten Teil und einer Prüfung im zweiten Teil. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2 Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS.

Wird Modulbaustein 2.2.2 gewählt, ist eine Teilprüfung abzulegen. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2 Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS.

Für die Berechnung der Modulnote für Modul BW-2b-PSY werden die Punkte beider Teilprüfungen addiert.

Anmerkungen:

Die Note für Modul 2 wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus der mündlichen Staatsprüfung zur Endnote in Psychologie verrechnet.

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.1 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 1 voraus.

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.2 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Modulbausteins 2.1 voraus.

Psychologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Examen	
Teaching load in SWS: 1	Modul: G-MEx-BW-PSY	ECTS: 2
Modulprüfung: Mündliche Staatsexamensprüfung. Die Prüfung muss bestanden werden (mindestens Note 4.0). Die Note der mündlichen Staatsexamensprüfung wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus Modul 2 (gemittelte Note der Teilprüfungen aus den Bausteinen 2.1: Aufbau und 2.2: Vernetzung, Vertiefung) zur Endnote in Psychologie verrechnet.		
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z. B. Prüfungskolloquium. Die Teilnahme an der Prüfung setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 2 voraus.		

Soziologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: G-M1-BW-GF-SOZ	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können soziologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. 		
Veranstaltungen: Die Studierenden besuchen eine Veranstaltung (3 ECTS) zu soziologischen Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ besuchen sie eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Soziologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Soziologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen. Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.		

Soziologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: G-M2a-BW-GF-SOZ	ECTS: 6
Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen, die im GF Soziologie erworben werden können: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, soziologische Denkweisen auf bildungswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. ▪ verfügen über einen Überblick über die soziologischen Grundfragen der Bildung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbstständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung und zu den Umgehensweisen von Schülerinnen und Schülern mit Medien und Musik. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zum Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schularten. ▪ kennen soziologische Theorien und Befunde soziokultureller Lernvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und ethnischer Benachteiligung und Bildungschancenungleichheit. ▪ sind fähig zur Reflexion der Reproduktion sozialer Ungleichheit durch Bildung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität soziologisch zu reflektieren, und kennen migrations- und geschlechtersoziologische Theorien und Konzepte. ▪ kennen und verstehen soziologische Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. ▪ können Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft soziologisch reflektieren. ▪ kennen soziologische Theorien über Interaktions- und Kommunikationsprozesse und -probleme. ▪ kennen Grundfragen, Theorien und Befunde der Bildungssoziologie einschließlich der Soziologie der Bildungsinstitutionen und -reformen sowie der Soziologie des Lehrerberufs. 		
Studieninhalte: Sozialwissenschaftliches Vorgehen, Medien- und Musiksoziologie, Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten aus soziologischer Perspektive, soziale Ungleichheit und Bildungsungleichheit, Migrationssoziologie, Geschlechtersoziologie, Interkulturalität, Sozialisation, Identitätskonstruktion, kindliche und jugendliche Lebenswelten, Soziologie der Familie, gesellschaftlicher Wertewandel, Soziologie des Bildungssystems, der Schule, Rolle des Lehrers, Interaktion und Kommunikation		
Veranstaltungen: Die Studierenden besuchen zwei Veranstaltungen (2 und 4 ECTS) zu den o.g. Studieninhalten. Die Leistungsanforderungen zum Erwerb der erforderlichen 2 oder 4 ECTS werden von den Dozierenden in		

den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.

Die 2 ECTS können in allen Veranstaltungen des Faches Soziologie erworben werden, die mit 2 ECTS ausgewiesen sind.

Anmerkungen:

Für alle Veranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.

In der Regel sollen im Modul 2 der Soziologie zuerst 2 ECTS und danach 4 ECTS erworben werden.

Als Voraussetzung der BW-Modulprüfung (Modul 2a) sind die im GF Soziologie erworbenen 9 ECTS nachzuweisen.

Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Theologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: G-M1-BW-GF-THE	ECTS: 3
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. <p>Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie.</p> <p>Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern:</p> <p>Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.</p>		
<p>Veranstaltungen (3 CP / 2 SWS):</p> <p>1.1 Die Rede von Gott in der Moderne</p> <p>Alternativ können die Studierenden – nach Maßgabe des Lehrangebotes – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Theologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen.</p> <p>Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		
<p>Anmerkungen:</p> <p>Beim Eintritt in Modul 2 GF Theologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen.</p>		

Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Bildungswissenschaften / Theologie</p>	
	<p>Modul 2a Grundfragen</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 4</p>	<p>Modul: G-M2a-BW-GF-THE</p>	<p>ECTS: 6</p>
<p>Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. 		
<p>Studieninhalte: Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie.</p>		
<p>Lehrveranstaltungen: 2.1 Theologische Grundfragen der Bildung I (2 CP / 2 SWS) 2.2 Theologische Grundfragen der Bildung II (4 CP / 2 SWS) Die erfolgreiche Teilnahme an der mit 4 CP dotierten Lehrveranstaltung setzt einen Leistungsnachweis z.B. in Form einer Hausarbeit voraus. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		

Vertiefungsfächer

Biologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Biologie	
	Modul 1 Grundlagen Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-BIO	ECTS: 15
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden.</p> <p>Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.</p> <p>1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren.</p> <p>Sie können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energieversorgung, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) Disziplinen übergreifend aufbereiten und beschreiben.</p> <p>Sie kennen die biologischen Basiskonzepte und verfügen über strukturierte Kenntnisse in grundlegenden insbesondere in den grundschulrelevanten Bereichen der Biologie.</p> <p>Sie können ihre Kenntnisse der Biologie einsetzen, um die Vielfalt der Lebensformen zu erschließen sowie den nachhaltigen Umgang mit der Natur und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu begründen</p> <p>Sie können ausgewählte biologische und interdisziplinäre Themen in verschiedenen Kontexten erschließen</p> <p>1.3 Fachpraktische Kompetenzen</p> <p>Sie sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen, einer biologischen Station oder in einem Labor.</p> <p>Sie können Informationsquellen, wie biologische Originale und andere Medien erschließen sowie kritisch und gezielt nutzen.</p> <p>2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen</p> <p>Sie reflektieren Fragen einer nachhaltigen Teilhabe am System Erde und zum Schutz unserer Umwelt. Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. Sie reflektieren Fragen der Humanbiologie im Hinblick auf Gesundheitsförderung.</p> <p>2.2 Fachdidaktische Kompetenzen</p> <p>Sie können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren.</p> <p>Sie kennen die fach- und domänenspezifischen typischen Präkonzepte und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien.</p> <p>2.3 Diagnostische Kompetenzen</p>		

Sie berücksichtigen die besondere Bedeutung des Konzeptwechsels und des vernetzten Denkens.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden an unterschiedlichen (außerschulischen) Lernorten und in unterschiedlichen Fachräumen konstruieren.

Sie verfügen über ein basales Repertoire zum Umgang mit Phänomenen des Lebendigen im Freien.

Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Grundlagen der allgemeinen Biologie (Evolution, Phänologie, Systematik, Zellbiologie) Botanik, Humanbiologie, Ökologie, Zoologie.

Grundlegende grundschulgerechte biologische Arbeitsweisen wie Beobachten von Objekten, Lebewesen und Lebensvorgängen, Anlegen von Sammlungen, Vergleichen von Organismen, Untersuchen von Organen, Organismen und Lebensräumen, Experimentieren mit Objekten und Organismen.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

1.1 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie I

1.2 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie II

1.3 Vorlesung: Anatomie und Physiologie des Menschen

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

1.4 Seminar: Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A (Pflanzen und Tiere)

1.5 Seminar: Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule B (Mensch und Umwelt)

Modulprüfung:

Klausur im Umfang von mindestens 60 Minuten (Vorprüfung) über 1.1; 1.2; 1.3.

Zum Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über 1.4 und 1.5 vorzulegen.

Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Biologie</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G-M2-BIO</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1.1 Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden.</p> <p>Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen naturwissenschaftlicher und technischer Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p>		

Sie verfügen über strukturierte Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen.

Sie können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energieversorgung, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) Disziplinen übergreifend aufbereiten und beschreiben.

Sie kennen die biologischen Basiskonzepte und verfügen über strukturierte Kenntnisse in grundlegenden insbesondere in den grundschulrelevanten Bereichen der Biologie.

Sie können ihre Kenntnisse der Biologie einsetzen, um die Vielfalt der Lebensformen zu erschließen sowie den nachhaltigen Umgang mit der Natur und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu begründen.

1.3 Fachpraktische Kompetenzen

Sie sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen, einer biologischen Station oder in einem Labor.

Sie können Informationsquellen, wie biologische Originale und andere Medien erschließen sowie kritisch und gezielt nutzen.

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Sie können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe.

Sie reflektieren Fragen einer nachhaltigen Teilhabe am System Erde und zum Schutz unserer Umwelt.

Sie reflektieren Fragen der Humanbiologie im Hinblick auf Gesundheitsförderung.

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Sie können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben.

Sie können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren.

Sie kennen die fach- und domänenspezifischen typischen Präkonzepte und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern.

Sie verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien.

Sie können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben.

Sie kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis.

2.3 Diagnostische Kompetenzen

Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.

Sie können individuelle auf Naturwissenschaften und Technik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate Fördermaßnahmen wählen.

Sie berücksichtigen die besondere Bedeutung des Konzeptwechsels und des vernetzten Denkens.

Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Unterricht.

Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule.

Sie können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.

Sie können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.

Sie können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr-

und Lernmaterialien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden an unterschiedlichen (außerschulischen) Lernorten und in unterschiedlichen Fachräumen konstruieren.

Sie verfügen über ein basales Repertoire zum Umgang mit Phänomenen des Lebendigen im Freien.

Sie sind in der Lage komplexe Systeme zum Gegenstand von Unterricht zu machen und schulen damit vernetztes Denken.

Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.

Sie kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.

Sie können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht beschreiben und bewerten.

Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und in die weiterführenden Schularten.

Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Natur und Umweltbildung, Gesundheitsförderung, Freilandökologie, Tier- und Pflanzensystematik, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien beim Unterrichten naturwissenschaftlicher Themen in der Grundschule.

Veranstaltungen:

2.1 Morphologie und Systematik der Tiere (3 CP)

2.2 Morphologie und Systematik der Pflanzen (3 CP)

2.3 Fachliches Seminar im Gelände (3 CP)

2.4 Seminar/Projekt zur Natur- und Umweltbildung oder zur Gesundheitsförderung (3 CP)

2.5 Begleitveranstaltung zur Schulpraxis für Studierende im ISP (3 CP)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist als übergreifende Projektarbeit der Veranstaltungen 2.1 und 2.2 und als Leistungsnachweis in einer Veranstaltung aus 2.3 oder 2.4 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet aus dem die Note der Modulprüfung besteht.

Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage der Nachweise einer erfolgreichen Teilnahme über alle Veranstaltungen des Moduls gültig. Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.

Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Biologie	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik	
Teaching load: in SWS 14	Modul: G-M3-KB-BIO	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.1) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung u Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.1) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Naturwissenschaft, Technik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.2) ▪ können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.2) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.2) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.2) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.2) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.2) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.2) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.2) ▪ können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.3) ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.3) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.3) ▪ sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeits- 		

methoden. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

- sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) Disziplinen übergreifend aufbereiten und in Alltagssprache beschreiben. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

Beispielhafte Studieninhalte:

Didaktisch und methodische Grundlagen zum Sachunterricht, fachliche Erweiterungen in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Technik.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Einführung in den Sachunterricht (2 CP)
- 3.2 Der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht (3 CP)
- 3.3 Seminar zum Sachunterricht (3 CP)
- 3.4 Biologische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.5 Chemische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.6 Physikalische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.7 Technische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)

Modulprüfung:

Klausur über die Inhalte aus 3.4, 3.5, 3.6, 3.7.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Zu Veranstaltung 3.4:

Der Baustein 3.4 entspricht für Studierende, die ausschließlich den KB Naturwissenschaften und Technik studieren, dem Baustein 1.4 (Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A), Studierende mit Vertiefung Biologie KB Naturwissenschaften und Technik wählen als Baustein 3.4 eine fachliche Veranstaltung aus dem Angebot des Faches.

Zu Veranstaltung 3.5:

Studierende, die das Fach Chemie nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.5 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Chemie ge-

wählt haben, wählen anstatt 3.5 die Veranstaltung 3.2 der WHRPO Chemiedidaktik im Kontext der Bildungswissenschaften (3 CP).

Zu Veranstaltung 3.6:

Studierende, die das Fach Physik nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.6 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Physik gewählt haben, wählen anstatt 3.6 die Veranstaltung 3.9 der WHRPO Physik „Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)“.

Der Baustein 3.7 entspricht für Studierende des KB Naturwissenschaften und Technik dem Baustein „Einführung in die Technikdidaktik (3 CP)“ (Modul 1) des Vertiefungsfaches Technik.

Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Biologie	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching load in SWS 2 (optional)	Modul: G-MEx-BIO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z. B. Prüfungskolloquium.		

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Chemie	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-CHE	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale naturwissenschaftliche, technische und chemische Begriffe und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. ▪ sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlich und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden und sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und Chemikalien fach- und sachgerecht umzugehen. ▪ sind in der Lage, chemiebezogene Fragestellungen, Hypothesen und Theorien der organischen Chemie zu entwickeln. ▪ können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben sowie die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. 		
Studieninhalte: Atommodelle, Chemische Bindung, Ausgewählte Stoffchemie. Reaktionstypen, Chemische Energetik, Analytische Chemie, Chemie im Sachunterricht.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS): 1.1 Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie 1.2 Experimentalübungen I 1.3 Organische Stoffe und ihre Reaktionen 1.4 Experimentalübungen II 1.5 Didaktisch-methodische Überlegungen zu Chemie in der Grundschule		
Modulprüfung: 2 x 90 min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2, bzw. 1.3 und 1.4, des Weiteren ein Portfolio für 1.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Prüfungen in den Veranstaltungen berücksichtigt.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.		

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Chemie	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2a-CHE	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. Ferner kennen sie die fach- und domänenspezifischen Zugangsweisen, typischen Präkonzepte und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern. Zudem verfügen sie über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Experimente, Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. Sie sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und Chemikalien fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). Sie kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften, Stoffen und Unterrichtsmedien. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden an unterschiedlichen (außerschulischen) Lernorten und in unterschiedlichen Fachräumen konstruieren. ▪ verfügen über Kenntnisse aus dem Fach Chemie, der Grundschul-Fachdidaktik zur Konzeption einer den wissenschaftlichen Standards genügenden wissenschaftlichen Hausarbeit. Dazu kennen sie auch Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung der Arbeit berücksichtigen. 		
Studieninhalte: Chemie im Alltag, Arbeitsschutzmaßnahmen, sicheres Experimentieren und Gefahrstoffverordnung, Chemie im Kontext des Sachunterrichts. Ergebnisse der Bildungsforschung im Primarbereich, Forschungsfragen in der Grundschuldidaktik.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS): 2.1 Vertiefende Aspekte der Grundschuldidaktik 2.2 Sicheres Experimentieren und Grundschulexperimente 1 2.3 Begleitseminar zum ISP 2.4 Chemische Experimente in der Grundschule 2 2.5 Colloquium zu Prüfungsvorbereitungen: Fachwissenschaft und Fachdidaktik		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist in der Veranstaltung 2.1 als Klausur abzulegen und in der Veranstaltung 2.4 in Form eines Portfolios zu erbringen. Die Leistungsanforderungen in 2.2 legt der Dozent fest. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Chemie	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik	
Teaching load: in SWS 14	Modul: G-M3-KB-CHE	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.1) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung u Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.1) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachtet und analysieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Naturwissenschaft, Technik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.2) ▪ können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.2) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.2) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.2) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.2) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.2) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachtet und analysieren. (3.2) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.2) ▪ können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.3) ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.3) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.3) 		

- sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) Disziplinen übergreifend aufbereiten und in Alltagssprache beschreiben. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

Beispielhafte Studieninhalte:

Didaktisch und methodische Grundlagen zum Sachunterricht, fachliche Erweiterungen in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Technik.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Einführung in den Sachunterricht (2 CP)
- 3.2 Der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht (3 CP)
- 3.3 Seminar zum Sachunterricht (3 CP)
- 3.4 Biologische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.5 Chemische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.6 Physikalische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.7 Technische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)

Modulprüfung:

Klausur über die Inhalte aus 3.4, 3.5, 3.6, 3.7.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Zu Veranstaltung 3.4:

Der Baustein 3.4 entspricht für Studierende, die ausschließlich den KB Naturwissenschaften und Technik studieren, dem Baustein 1.4 (Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A), Studierende mit Vertiefung Biologie KB Naturwissenschaften und Technik wählen als Baustein 3.4 eine fachliche Veranstaltung aus dem Angebot des Faches.

Zu Veranstaltung 3.5:

Studierende, die das Fach Chemie nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.5

eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Chemie gewählt haben, wählen anstatt 3.5 die Veranstaltung 3.2 der WHRPO Chemiedidaktik im Kontext der Bildungswissenschaften (3 CP).

Zu Veranstaltung 3.6:

Studierende, die das Fach Physik nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.6 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Physik gewählt haben, wählen anstatt 3.6 die Veranstaltung 3.9 der WHRPO Physik „Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)“.

Der Baustein 3.7 entspricht für Studierende des KB Naturwissenschaften und Technik dem Baustein „Einführung in die Technikdidaktik (3 CP)“ (Modul 1) des Vertiefungsfaches Technik.

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Chemie	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching load in SWS: 2 (optional)	Modul: G-MEx-CHE	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Deutsch											
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach / Vertiefungsfach											
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-DEU	ECTS: 15										
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren (1.1). ▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren (1.1). ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft (1.2). ▪ kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns, als Möglichkeit sprachlicher und ästhetischer Erfahrung und für Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse (1.2). ▪ können die Medialität von Sprache und Literatur theoriegeleitet reflektieren (1.2). ▪ kennen Theorien und Entwicklungsmodelle zum Sprach- und Schriftspracherwerb, insbesondere auch zum Zweitspracherwerb sowie zur literarischen Sozialisation (1.2). ▪ kennen wichtige, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik (2.1). ▪ kennen die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten für den Schriftspracherwerb und didaktische Ansätze zum Schriftspracherwerb (2.2). 												
Studieninhalte: Orientierungswissen in Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft und Fachdidaktik, Schriftspracherwerb.												
Veranstaltungen (insgesamt 15 CP): <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen</td> <td style="text-align: right;">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen</td> <td style="text-align: right;">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen</td> <td style="text-align: right;">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen</td> <td style="text-align: right;">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>1.5 Schriftspracherwerb</td> <td style="text-align: right;">(3 CP)</td> </tr> </table>			1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)	1.5 Schriftspracherwerb	(3 CP)
1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)											
1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)											
1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)											
1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)											
1.5 Schriftspracherwerb	(3 CP)											
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung im Umfang von 2 CP enthalten, die als mündliche oder schriftliche Prüfung nach den Vorgaben des Faches Deutsch erfolgt.												

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Deutsch	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach / Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-DEU	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit Methoden der Sprachwissenschaft die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben (1.1). ▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren und interpretieren (1.1). ▪ können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren (1.1). ▪ können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten (1.2). ▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse und kennen Konzepte der Zweitspracherwerbsforschung (1.2). ▪ sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zügen zu beschreiben (Epochen, wichtige Autor/inn/en, Kinderliteratur, aktuelle Strömungen) (1.2). ▪ verfügen über eine differenzierte Schreib- / Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- / Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln (1.3). ▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in rhetorischer und ästhetischer Kommunikation adressatengerecht sowie kommunikativ und medial angemessen zu nutzen und weiterzuentwickeln (1.3). ▪ können ihre Wertvorstellungen und Einstellungen zum Deutschunterricht identifizieren, eigene fachbezogene Lernerfahrungen reflektieren und theoriegeleitet alternative Entwürfe entwickeln (2.1). ▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkräfte sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren (2.1). ▪ kennen Modelle zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und Sprachbewusstheit von Schülerinnen und Schülern (2.2). ▪ können Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch sicher erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen (2.2). ▪ sind mit dem Erwerb von Textkompetenz vertraut, kennen Erwerbsverläufe, können sie beobachten und didaktische Entscheidungen ableiten (2.2). ▪ können mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren und sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anleiten (2.2). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke analysieren und bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen (2.2). ▪ kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens (2.3). ▪ identifizieren Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht, insbesondere aus der Perspektive besonderer Lernergruppen (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Sprachschwierigkeiten) (2.3). ▪ kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen) und können Adressaten beraten (2.3). ▪ kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht (2.3). ▪ kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit 		

pragmatischen und literarischen Texten (2.4). <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, wie sich produkt- und prozessbezogene Lern-, Rezeptions- und Interpretationshandlungen im Unterricht inszenieren lassen (2.4). ▪ sind mit Theorien und Verfahren zum Wortschatz-, Grammatik- und Orthografielernen im Gesamtkontext des Deutschunterrichts vertraut (2.4). ▪ kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen (2.4). ▪ kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden (2.4). 	
Studieninhalte: Sprachliche und kulturelle Diversität, Kenntnisse über Literatur und Medien für Kinder, literarisches Lernen, Lesen und Textverstehen, sprachliche Medialitäten, sprachliche Strukturen; integriertes Praxissemester.	
Veranstaltungen (insgesamt 12 + 3 CP):	
2.1 Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht	(3 CP)
2.2 Literatur und Medien für Kinder	(3 CP)
2.3 Literarisches Lernen / Textverstehen	(3 CP)
2.4 Schriftlichkeit / Mündlichkeit	(3 CP)
2.5 Fachbezogene Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit	(3 CP)
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt: Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (15-20 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. In der Veranstaltung 2.5 (Begleitseminar) ist im Rahmen der schulpraktische Studien eine ausführliche Unterrichtsplanung im Fach Deutsch Bezug vorzulegen. Als Begleitseminar kann ggf. auch eine thematische Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen werden.	

Deutsch

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Deutsch	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vertiefungsmodul Kompetenzbereich	
Teaching load: 12 SWS	Modul: G-M3-KB-DEU	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Sprache als Mittel des Denkens und der Verständigung theoriegeleitet beschreiben und ihre Bedeutung für Kognition, Lernen und soziale Beziehungen einschätzen (1.2). ▪ können eigene Positionen zu deutschdidaktischen Fragen entwickeln und vertreten (2.1). ▪ kennen die Relevanz von Sprache und Literatur in Bildungstheorien, können sie am Beispiel gesellschaftlicher Entwicklungen darstellen und auf fachdidaktische Fragestellungen beziehen (2.1). ▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkräfte beständig, auch in der professionellen Koopera- 		

tion, weiterzuentwickeln (2.1).

- können das Verhältnis der Deutschdidaktik zur Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft sowie den weiteren mit ihnen vernetzten Bezugswissenschaften auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes problematisieren (2.1).
- ordnen Theorien, Modelle und empirische Studien zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz, zur literarischen Kompetenz und zur Sprachbewusstheit von Schülerinnen in Bezug auf den Deutschunterricht in der Grundschule kritisch ein (2.2).
- können die Entwicklung und Auswirkungen sprach-, literatur- und mediendidaktischer Modelle darstellen und diese für die eigene Praxis auswerten (2.2).
- können deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch in anderen Unterrichtsfächern umsetzen (2.2).
- können Sprach- und Literaturunterricht reflektiert integrieren und mit anderen Unterrichtsfächern zusammenführen (2.2).
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben (2.3).
- können sprachliche und literarische Lernprozesse analysieren und ausgewählte Verfahren zur Lernstandserfassung für differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen nutzen (2.3).
- wissen um die Bedeutung von Selbstevaluationsprozessen und können diese unterstützen (2.3).
- können das Potenzial ausgewählter Medien für sprachliche und literarische Lehr- und Lernprozesse einschätzen und damit experimentieren (2.4).
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen (2.4).
- können an unterrichtsbezogener deutschdidaktischer Forschung mitarbeiten (2.4).
- reflektieren Aufgaben der Klassenführung vor dem Hintergrund der fachbezogenen Forschung zur Unterrichtskommunikation (2.4).

Beispielhafte Studieninhalte:

Sprache, Literatur, Medien und ihre Didaktik, sprachliche Medialitäten, themenübergreifendes und/oder forschungsbezogenes Lernen.

Vertiefungsveranstaltungen (insgesamt 18 CP):

3.1 Sprache/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.2 Sprache/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.3 Mündlichkeit / Schriftlichkeit	(3 CP)
3.4 Literatur/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.5 Literatur/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.6 Themenübergreifende und/oder forschungsbezogene Lehrveranstaltung	(3 CP)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung im Umfang von 2 zusätzlichen CP ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.6 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B.: Hausarbeit (20 Seiten), Portfolio, Klausur, etc.

Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Deutsch</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching load in SWS</p>	<p>Modul: G-MEx-DEU</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkung: Zur Prüfungsvorbereitung ist der Besuch einer weiteren Lehrveranstaltung oder eines Kolloquiums möglich.</p>		

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Englisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-ENG	ECTS: 15 CP
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind mit den grundlegenden sprachwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen. ▪ können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung (auch unter historischer Perspektive) reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. <p>Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu fremdsprachendidaktischen und spracherwerbstheoretischen Erkenntnissen wichtige didaktische Prinzipien ableiten und diese für einen interkulturellen, kommunikativen Fremdsprachenunterricht nutzen. ▪ kennen die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und wissen um seine Bedeutung für die Entwicklung von Bildungsstandards und Lehrplänen. <p>Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen über ein zielsprachliches Kompetenzniveau von mindestens C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.</p>		
<p>Studieninhalte: Linguistik, Fachdidaktik, Sprachpraxis.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <p>1.1 Introduction to linguistics 1.2 Introduction to the teaching of English 1.3 Applied Linguistics 1.4 Language skills I 1.5 Language skills II: Phonetics and pronunciation</p>		
<p>Modulprüfung (Vorprüfung): Jeweils 1 CP Workload für 1.1 bis 1.3 berücksichtigt, insgesamt 3 CP. Nach Maßgabe der Lehrenden entweder Klausur über 1.1, 1.2, 1.4 oder kumulative Klausur über 1.1 bis 1.4. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p>		

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Englisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Grundschule Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-ENG	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Im Bereich der Literatur/Cultural Studies Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese reflektiert, insbesondere auf Kinder- und Jugendliteratur, anwenden. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. ▪ kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. <p>Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und bewerten Konzepte von englisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Englisch für die Lernenden, die Sekundarschule und die Gesellschaft begründen. ▪ können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten. ▪ können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und diese in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen (z.B. Prinzipien des Anfangsunterrichts, des Bilingualen Lehrens und Lernens, des Übergangs). ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht. ▪ wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. <p>Im Bereich der Schulpraxis Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren. ▪ können alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien entwickeln und Sprachlernprozesse (auch unter Bedingungen von Heterogenität) unterstützen. ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. <p>Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch über grundlegende linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen.</p>		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Literatur/cultural studies (Vertiefung), Fachdidaktik (Stufenspezifik), Sprachpraxis, Unterrichtssprache, Schulpraxis.</p>		

<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <p>2.1 Introduction to literature</p> <p>2.2 Introduction to the culture and civilisation of the English-Speaking world</p> <p>2.3 Primary-specific ways of teaching</p> <p>2.4 Begleitseminar (ISP)</p> <p>2.5 Language skills III</p>
<p>Modulprüfung :</p> <p>Jeweils 1 CP für 2.1, 2.2, 2.3 und 2.5, insgesamt 4 CP.</p> <p>Portfolio aus Veranstaltungen 2.1, 2.2, 2.3, 2.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.</p>

Englisch

	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Englisch</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>(Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach)</p> <p>Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Sprache</p>	
<p>Teaching load: in SWS : 12</p>	<p>Modul: G-M3-KB-ENG</p>	<p>ECTS: 20 CP</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Im Bereich der Linguistik</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können spracherwerbstheoretische Erkenntnisse auf Lernertexte beziehen. ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die zentralen Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprachwissenschaft. ▪ können die Bedeutung und Entwicklung der englischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in einer globalisierten Welt reflektieren. <p>Im Bereich der Literatur/Cultural Studies</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Texte im Hinblick auf deren interkulturelle, intermediale und intertextuelle Bezüge einzuordnen. ▪ kennen relevante zielkulturelle Wissensbestände zur Orientierung in inter-/transkulturellen Kontexten. <p>Im Bereich der Fachdidaktik</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. ▪ kennen sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze und können sie auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. ▪ sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts vertraut und können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden. ▪ kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität. 		

- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Englisch beschreiben (z.B. im Zusammenhang mit Bilinguaem Lehren und Lernen).

Im Bereich der Sprachpraxis

Die Studierenden ...

- können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedenen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form präsentieren.
- verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern.
Primary-specific classroom English.

Fächerübergreifende Kompetenzen/Querschnittskompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen Theorien und Modelle bilingualen Spracherwerbs und können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten.
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität.
- kennen Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Fremdsprachenunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung und können deren Relevanz einschätzen.
- sind in der Lage, auf der Basis von Diagnosen Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler zu skizzieren und dabei Aspekte von Heterogenität, Individualisierung und Inklusion zu berücksichtigen.
- können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z. B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).

Studieninhalte:

Ausgewählte Einzelgebiete aus Linguistik, Literatur, Fachdidaktik und deren Integration in ein Projekt, fortgeschrittene Sprachkompetenz.

Veranstaltungen (Veranstaltungen 3.1 bis 3.3 jeweils 4 CP, 3.4 und 3.6 jeweils 3 CP, 3.5 2 CP):

- 3.1 Applied Linguistics (Hauptseminar)
- 3.2 Literature/Culture (Hauptseminar)
- 3.3 Fachdidaktik (Hauptseminar)
- 3.4 Language skills IV
- 3.5 Fachübergreifende Veranstaltung
- 3.6 Projekt

Modulprüfung:

Jeweils 2 CP für 3.1 bis 3.3 und 3 CP für 3.6. in den Veranstaltungen berücksichtigt, insgesamt 9 CP.

Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.

Portfolio aus 3.1 bis 3.4, Unterrichtsprojekt. Ein Auslandsaufenthalt von mindestens vier Monaten wird erwartet.

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Englisch</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching load in SWS : 2 SWS (optional)</p>	<p>Modul : G-MEx-ENG</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium.</p>		

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Französisch	
	Modul 1 Savoirs fondamentaux en didactiques de langues romanes Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-FRA	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ihre in der Schule erworbenen Französischkenntnisse gefestigt und zu einer kompetenten Sprachverwendung entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (mindestens B 2) erweitert. ▪ entwickeln Grundlagen einer Sprachlernbewusstheit durch das Erlernen einer ihnen bisher unbekannt (romanischen) Sprache bis zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. ▪ besitzen einen strukturierten Überblick über Entwicklung, zentrale Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Linguistik und sind in der Lage, die Verwendung von Sprache unter soziokulturellen und soziolinguistischen Gesichtspunkten zu analysieren. ▪ kennen wesentliche Theorien, Modelle und Methoden der Literaturwissenschaft und sind in der Lage, die Entwicklung der frankophonen Literatur in groben Zügen darzustellen. ▪ kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und verfügen über ein kulturelles Orientierungswissen über Frankreich und die Frankophonie. ▪ können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen (u.a. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) darstellen. ▪ kennen Konzepte von französisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Französisch für die Lernenden, die Grundschule und die Gesellschaft begründen. ▪ kennen Theorien und Modelle bilingualen Spracherwerbs. 		
Studieninhalte: <u>Fachdidaktik:</u> fremdsprachendidaktische Modelle, bilingualer Unterricht <u>Sprachwissenschaft:</u> zentrale Gegenstandsbereiche der Linguistik <u>Literaturwissenschaft:</u> zentrale Werke aus mindestens zwei Epochen sowie zentrale Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft <u>Kulturwissenschaft:</u> zentrale historisch-politische, geographische und ökonomische Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie sowie zentrale Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft <u>Sprachpraxis:</u> compréhension et expression orales et écrites, grammaire, analyse lexicale		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Pourquoi devenir professeur de français ? (1 ECTS - 1 SWS) 1.2 Phonétique et phonologie (2 ECTS - 1 SWS) 1.3 Introduction aux cultures et littératures francophones (3 ECTS - 2 SWS) 1.4 Español Lengua Extranjera (Niveau A1) (2 ECTS - 1 SWS) 1.5 Introduction à la linguistique du français (3 ECTS - 2 SWS) 1.6 Aperçu de la littérature francophone (1 ECTS - 1 SWS) 1.7 Introduction à la didactique du FLE (3 ECTS - 2 SWS) 		

Modulprüfung:

Die Studierenden weisen in der Prüfung eine Sprachkompetenz mindestens auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in allen Fertigungsbereichen nach. Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen:

Klausur (Dauer: 90 Minuten) und mündliche Prüfung (Dauer: ca. 15 Minuten). Die beiden Prüfungsteile beziehen sich auf das gesamte Modul. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Nicht ausreichende Sprachkompetenz kann nicht zum Bestehen der Prüfung führen.

Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Vorprüfung ein, aber **nicht** in die Gesamtnote des Studiengangs.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Französisch</p>	
	<p>Modul 2 Approfondissement de la didactique des langues romanes Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G–M2-FRA</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxis- begleitung</p>

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden ...

- haben ihre rezeptiven wie produktiven Schriftsprachenkenntnisse auf das Niveau C1 ausgebaut.
- können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder bzw. auf unterschiedliche Medien beziehen.
- sind in der Lage, die soziokulturellen und -linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung z. B. aufgrund von regionaler/nationaler Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht zu erkennen und im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen.
- verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern.
- sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen.
- kennen und reflektieren Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung.
- können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren.
- können sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen.
- können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten.
- können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen.
- sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren (F).

- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit produktiv anwenden.
- verfügen aufgrund ihrer linguistischen Kompetenzen über ein Bewusstsein für situationsangemessene Lehrersprache.
- sind in der Lage den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen (F).
- erstellen alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien.

Studieninhalte:

Fachdidaktik: Lehrplan- und Lehrwerkanalyse, Leistungsbeurteilung

Linguistik: Vertiefung eines Aspekts der Sprachwissenschaft im Hinblick auf sprachliche Norm und Varietäten sowie die Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Literaturwissenschaft: Vertiefung einer Epoche / Theorie / Methode der Literaturwissenschaft

Veranstaltungen:

2.1 Normes et variétés dans le monde francophone? (3 ECTS - 2 SWS)

2.2 Cultures et littératures de jeunesse dans le monde francophone (3 ECTS - 2 SWS)

2.3 Réflexion du ISP (3 ECTS - 2 SWS)

Wahlveranstaltungen (2 Veranstaltungen sind auszuwählen):

2.4 Enseignement bilingue et immersion (3 ECTS - 2 SWS)

2.5 Acquisition de l'écrit langue étrangère (3 ECTS - 2 SWS)

2.6 Approches didactiques de la perception et discrimination auditive et production du français (3 ECTS - 2 SWS)

2.7 La grammaire à l'école primaire (3 ECTS - 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus 2 Teilen: einer Klausur (Umfang: 180 Minuten) sowie einer mündlichen Prüfung (20 Minuten). Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Im Rahmen der Klausur werden Schriftsprachkenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die Klausur muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktezahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen.

Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Voraussetzung für Teilnahme an Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Vorprüfung.

Häufigkeit: Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Französisch	
	Modul 3 Didactiques des langues et sciences humaines en dialogue (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Sprache	
Teaching Load in SWS: 13	Modul: G–M3-KB-FRA	ECTS: 20
<p>Die Abteilung Französisch empfiehlt all ihren Studierenden ein Auslandssemester zu absolvieren. Es bietet sich an, dieses Semester spätestens im Rahmen des Moduls 3 zu planen.</p> <p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ihre rezeptiven wie produktiven Kenntnisse der gesprochenen Sprache auf das Niveau C1 ausgebaut. ▪ können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder bzw. auf unterschiedliche Medien beziehen. ▪ sind in der Lage, die soziokulturellen und -linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung z. B. aufgrund von regionaler/nationaler Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht zu erkennen und im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen. ▪ verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern. ▪ sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen. ▪ kennen und reflektieren Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung. ▪ können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren. ▪ können sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. ▪ können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten. ▪ können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen. ▪ sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren (F). ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. ▪ können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit produktiv anwenden. ▪ verfügen aufgrund ihrer linguistischen Kompetenzen über ein Bewusstsein für situationsangemessene Lehrersprache. ▪ sind in der Lage den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. 		

- wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen (F)
- erstellen alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien.

Studieninhalte:

Im Modul werden dabei u. a. folgende Studieninhalte vermittelt:

Sprachwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Systemlinguistik mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts

Literaturwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Literaturwissenschaft mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts

Veranstaltungen:

- 3.1 Littérature francophone (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.2 Aspects des cultures francophones (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.3 Analyses et méthodes en linguistique (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.4 Recherche et développement en cours de FLE (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.5 Español Lengua Extranjera (A2 - Vertiefung der in Modul 1 studierten weiteren Sprache) (2 ECTS - 1 SWS)

Wahlveranstaltungen (2 Veranstaltung ist auszuwählen):

- 3.6 Aspects de didactique de la littérature (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.7 Apprentissage interculturel (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.8 Aspects de didactique de linguistique (3 ECTS – 2 SWS)

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: einer fachdidaktischen Hausarbeit, die die Inhalte der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte des Moduls miteinander verknüpft sowie einer mündlichen Prüfung (Dauer ca. 20 Minuten). Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden mündliche Kenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Die mündliche Prüfung muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktezahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen. Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Voraussetzung für Teilnahme an Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Modulprüfung zu Modul 2 des zuvor studierten Faches, das auch Bestandteil des Kompetenzbereichs ist. Der Besuch folgender Veranstaltungen wird dringend empfohlen: 3.2, 3.3, 3.4, 3.5.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Französisch	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching load in SWS: 2 (optional)	Modul: G–MEx-FRA	ECTS: 3
Anmerkungen: 30-minütige mündliche Prüfung.		

Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-GEO	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Physischen Geographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Physischen Geographie beschreiben und erklären. ▪ kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Humangeographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Humangeographie beschreiben und erklären. ▪ können die Geographie als Disziplin und als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften reflektieren. Sie kennen theoretische Konzepte und Prinzipien des geographischen Lernens und Lehrens und können sie bewerten. Sie kennen zentrale geographische Unterrichtsmethoden und Medien und können sie bewerten. ▪ kennen Formen und Methoden der räumlichen Orientierung und der Darstellung geographischer Informationen. Sie können geographische Arbeitsmittel (z.B. Atlas, Karte, Kompass, GIS, ...) nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele vor Ort anwenden und einfache Raumanalysen durchführen. 		
Studieninhalte: Physische Geographie, Humangeographie, geographische Arbeitsmittel und Methoden, Geographiedidaktik, einfache Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (4 CP, 3 SWS) 1.2 Grundlagen der Humangeographie (4 CP, 3 SWS) 1.3 Einführung in Geographie und Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 1.4 Geographische Fachmethoden 1 (3 CP, 2 SWS) 1.5 2 Exkursionstage (je 1 zur Physischen Geographie und zur Humangeographie) (1 CP)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt: In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Modulveranstaltung „Einführung in die Geographiedidaktik“ (1.3) wird eine Klausur geschrieben. ▪ Die Bearbeitung von Aufgaben in der Modulveranstaltung „Geographische Fachmethoden 1“ (1.4). ▪ Die Teilnahme an den beiden Exkursionstagen (1.5). Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur über Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2). Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-GEO	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. ▪ vertiefen Konzepte und Theorien für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können zu einem an der Primarstufe orientierten Thema geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und eine geographische Untersuchung konzipieren und durchführen. Sie können geeignete Methoden zur Durchführung einer solchen Untersuchung anwenden (z.B. Kartierung, Befragung, experimentelles Arbeiten, ...). ▪ können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbispiele anwenden, einfache Raumanalysen durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden planen, durchführen und reflektieren. 		
Studieninhalte: Regionale Geographie, Fachdidaktische Konzepte und Analysen, Geländemethoden und Geländearbeit, Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 2.1 Regionale Geographie 1: Baden-Württemberg (2 CP, 2 SWS) 2.2 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 1 (3 CP, 2 SWS) 2.3 Geographische Fachmethoden 2: Themenorientiertes Arbeiten für die Primarstufe (inklusive 2 Geländetage) (4 CP, 3 SWS) 2.4 Geographische Exkursionen (Mindestens 3 Exkursionstage mit Bericht oder eine Großexkursion) (3 CP, 1 SWS) 2.5 Begleitseminar zur Schulpraxis: Planung und Reflexion von Geographieunterricht (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Hausarbeit und eines Fachportfolios abgelegt. Die benotete Hausarbeit wird über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ (2.2) geschrieben. Das Fachportfolio setzt sich aus Teilleistungen in den übrigen Modulveranstaltungen zusammen. Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Hausarbeit. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p align="center">Modul 3</p> <p align="center">(Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Sozialwissenschaften</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 14</p>	<p>Modul: G-M3-KB-GEO</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, Theorien und Methoden frühen sozialwissenschaftlichen schulischen und außerschulischen Lernens und können diese anwenden. ▪ haben einen Überblick über die grundlegenden Theorien, Methoden und Verfahrensweisen der sozialwissenschaftlichen Fächer. ▪ verfügen über theoretische Konzepte sozialwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Einführung in die Grundlagen frühen sozialwissenschaftlichen Lernens, Methoden, Theorien und Inhalte der sozialwissenschaftlichen Fächer.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Überblicksvorlesung aus dem Bereich des Sachunterrichts (2 CP, 2 SWS) 3.2 Eine Veranstaltung in Politikwissenschaft aus Modul 1 oder 2 (3 CP, 2 SWS) 3.3 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (3 CP, 2 SWS) 3.4 Einführung in die Wirtschaft (3 CP, 2 SWS) 3.5 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS) 3.6 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS) 3.7 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die benotete Modulprüfung erfolgt in einer der Veranstaltungen 3.2 bis 3.5. Die Prüfungsform wird in Absprache mit den einzelnen Lehrenden bestimmt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>		

Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p align="center">Examen</p> <p align="center">Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching load in SWS: 2 (optional)</p>	<p>Modul: G-MEx-GEO</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium.</p>		

Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Geschichte	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-GES	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert und verfügen so über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. ▪ beherrschen die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. ▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Methoden anwenden. ▪ können geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik, können diese kritisch reflektieren und anwenden. ▪ sind in der Lage, an Diskursen der Geschichtskultur teilzunehmen und diese rezeptionsgeschichtlich einzuordnen. ▪ kennen die unterschiedlichen Gliederungsmodelle und Zugangsweisen der Geschichtswissenschaft und können diese kritisch reflektieren. 		
Studieninhalte: Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens in der Schule, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage historischen Lernens und Lehrens, außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Denkmäler u.ä., Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Geschichtskultur, Quellenkunde, unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 CP, 2 SWS) 1.3 Einführung in den Bereich außerschulischer Lernorte (3 CP, 2 SWS) 1.4 Einführung in die Geschichtskultur (3 CP, 2 SWS) 1.5 Einführung in die Historische Quellenkunde (2 CP, 2 SWS) 1.6 Zugänge zur Vergangenheit (Sozialgeschichte, Gender, Kulturgeschichte....) (2 CP, 2 SWS) Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 sind zuerst zu studieren. Von den Veranstaltungen 1.5 und 1.6 wählen die Studierenden nur eine.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Prüfungsgesprächs über die Module 1.1 bis 1.4 absolviert. Die Prüfung wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ gewertet (1 CP).		

Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Geschichte	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M2-GES	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ Verknüpfungen zwischen geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Erkenntnissen und Methoden herstellen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur vertieft erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehrarrangements nutzen können. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Praktikum und Praktikumsbegleitung, Vertiefung in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Geschichtskultur.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚wie Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.7 Ein Thema aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen Theorie (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.8 Praktikumsbegleitung ISP (3 CP, 2 SWS)</p> <p>2.9 Ein Thema aus dem Bereich der Geschichtskultur (3 CP, 2 SWS)</p> <p>Die Studierenden wählen zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.1 bis 2.6 und zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.7 bis 2.9, wobei Baustein 2.8 verpflichtend ist. Bausteine können nicht doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden pro Exkursionstag können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. drei Exkursionstage auf einmal erworben werden.</p>		

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in Form eines benoteten Portfolios abgelegt. Das Portfolio besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit sowie einer weiteren Prüfungsform wie Klausur, Prüfungsgespräch, Ausarbeitung oder zweite Hausarbeit. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Erst mit dem Absolvieren der beiden Teilprüfungen ist die Prüfung absolviert. (3 CP)

Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kompetenzbereich Sozialwissenschaften	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul/Kompetenzbereich Sozialwissenschaften	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-M3-KB-GES	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, Theorien und Methoden frühen sozialwissenschaftlichen schulischen und außerschulischen Lernens und können diese anwenden. ▪ haben einen Überblick über die grundlegenden Theorien, Methoden und Verfahrensweisen der sozialwissenschaftlichen Fächer. ▪ verfügen über theoretische Konzepte sozialwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule. 		
Studieninhalte: Einführung in die Grundlagen frühen sozialwissenschaftlichen Lernens, Methoden, Theorien und Inhalte der sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Veranstaltungen: 3.1 Überblicksvorlesung aus dem Bereich des Sachunterrichts (2 CP, 2 SWS) 3.2 Eine Veranstaltung in Politikwissenschaft aus Modul 1 oder 2 Studienordnung Grundschule (3 CP, 2 SWS) 3.3 Einführung in Geographie und Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 3.4 Einführung in die Wirtschaft (3 CP, 2 SWS) 3.5 Eine Veranstaltung aus Geschichtswissenschaft in Modul 2 aus den Bausteinen 2.1-2.6 (3 CP, 2 SWS) 3.6 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS) 3.7 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die benotete Modulprüfung erfolgt in einer der Veranstaltungen 3.2 bis 3.5. Die Prüfungsform wird in Absprache mit den einzelnen Lehrenden bestimmt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Geschichte</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
Teaching load : 2 SWS (optional)	Modul: G-MEx-GES	ECTS: 3
<p>Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium. Im gesamten Studium werden im Rahmen von Veranstaltungen 3 Exkursionstage mit jeweils mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort verlangt. Hierfür wird 1 CP im Gesamtstudium (= Workload von ca. 25-30 Stunden mit Vor- und Nachbereitung) verrechnet. Dieser 1 CP ist in den CPs der exkursions anbietenden Seminare anteilig eingerechnet. Veranstaltungen mit Exkursionen weisen diese gesondert aus. Die Exkursionstage können additiv oder im Block erworben werden.</p>		

Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kunst	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-KUN	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind vertraut mit grundlegenden ästhetischen Zugangs- und Produktionsweisen, wissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden in den ästhetischen Disziplinen. ▪ können Sachverhalte in den ästhetischen Disziplinen situations- und inhaltsbezogen in vielfältiger Weise fachsprachlich kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte zu Fläche, Körper, Raum, Bewegung und Prozess entwickeln, realisieren und präsentieren. ▪ kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren der Kunst und der Bilderwelt in Alltag und Medien. ▪ verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen auf die ästhetischen Disziplinen bezogene Kognitionen und Praktiken. ▪ sind in der Lage ihre Kenntnisse und fachpraktischen Kompetenzen in den ästhetischen Disziplinen weiter zu entwickeln und fach- und bereichsspezifische Arbeitsmethoden exemplarisch anzuwenden. ▪ erkennen und erweitern ihre künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten. ▪ kennen wesentliche fachdidaktische Positionen und Konzeptionen. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze einer zeitgemäßen ästhetischen Bildung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft. 		
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.		
Veranstaltungen: 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 CP) 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 CP) 1.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens I: Malerei/Zeichnung (2 CP) 1.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens II: Körper/Raum (2 CP) 1.5 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens III: Medien (2 CP)		
Modulprüfung: Portfoliopäsentation mit Gespräch: Künstlerische Mappe (1.3 bis 1.5) und je eine schriftl. Leistung über 1.1 und 1.2.		
Anmerkungen: 3 CPs werden aus diesem Modul in das Modul 2 übertragen. Die Arbeit am künstlerischen Werkstück beginnt schon in den Veranstaltungen 1.3 bis 1.5, wird aber erst in die Modulprüfung 2 eingebracht und dort angerechnet.		

Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kunst	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 12	Modul: G-M2-KUN	ECTS: 15 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ können grundschulrelevante Problemstellungen, Themen und Sachverhalte mehrperspektivisch und fächerintegrativ ästhetisch erschließen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse reflektieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können ästhetische Potenziale von Schülerinnen und Schülern theoriegeleitet erkennen, fördern, begleiten und beurteilen. ▪ kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial, um dadurch auf Ästhetische Bildung bezogene Lernprozesse und kreative Prozesse anzuregen. ▪ kennen Ziele, Grundlagen und Instrumente einer fach- und bereichsadäquaten Leistungsüberprüfung und -bewertung von ästhetischen Prozessen und Produkten in der Primarstufe. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Unterrichtsmaterialien (Instrumente, Geräte, Medien) nutzen. ▪ können altersgerechte Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren. ▪ können kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze in konkreten Praxissituationen situationsangemessen anwenden und weiterentwickeln. 		
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.		
Veranstaltungen: 2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch) (3 CP) 2.2 Neuere Kunstgeschichte (3 CP) 2.3 Fachpraxis Vertiefung (2 CP) 2.4 Fachpraxis Vertiefung (2 CP) 2.5 Fachpraxis Vertiefung (2 CP) 2.6 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP) (3 CP)		
Modulprüfung: Fachdidaktische Hausarbeit mit kunstgeschichtlichen Anteilen und künstlerisches Werkstück.		
Anmerkungen: Die drei CP des Werkstücks kommen aus Modul 1, wo schon nach den Einführungskursen mit dem Werkstück begonnen werden kann.		

Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kunst	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich	
Teaching load in SWS: 12	Modul: G-M3-KB-KUN	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können selbständig eine theoriegeleitete künstlerische, kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Analyse vornehmen und mit den Anforderungen der eigenen Unterrichtspraxis in der Primarstufe verknüpfen. ▪ verfügen über ein (HF: erweitertes) Repertoire an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei / Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper / Raum, Fotografie / digitale Bildbearbeitung, Film / Video, Performance / Spiel / Aktion) sowie technisch-medialen Fertigkeiten zur Präsentation. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze und verknüpfen diese mit relevanten Theorien und Forschungsbefunden aus den Bezugswissenschaften. ▪ kennen verschiedene altersgemäße, situationsbezogene und fachlich fundierte Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele der Unterrichtspraxis in der Primarstufe im Fach Kunst. ▪ erkennen die Chancen, Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Fach Kunst. ▪ können individuelle, kognitive und soziale Lernprozesse im Kunstunterricht theoriegeleitet beobachten, analysieren und adäquate Fördermaßnahmen auswählen und einsetzen. ▪ kennen Formen einer fachgerechten Leistungsüberprüfung und -bewertung von Prozessen und Produkten im Kunstunterricht der Primarstufe. ▪ können kunstpädagogische und kunstdidaktische Erkenntnisse in konkreten Praxissituationen kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert einplanen. ▪ können Kunstunterricht allein und im Team konzipieren, die Ergebnisse kritisch reflektieren und evaluieren als Grundlage einer fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie einschließlich der Populären Musik). ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Fachdidaktik, Kunstwissenschaft, Künstlerische Praxis im angewandten und multidisziplinären Bereich, Musikwissenschaft, Musikpädagogik.		
Veranstaltungen: 3.1 Vertiefung Fachdidaktik (optional: Museumspädagogik / Kinder- und jugendkultureller Ausdruck / fachdidaktische Modelle und Forschungsmethoden / Kunstpädagogisches Projekt / Didaktik MENUK) (3 CP) 3.2 Vertiefung Kunstwissenschaft : Vergleichende Kunstwissenschaft (3 CP) 3.3 und 3.4: Zwei aus den folgenden drei Veranstaltungen (also 2 + 2 CP). <ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Praxisfelder I: Funktionale Gestaltung (optional: Grafik-Design / Produktgestaltung / Mode / Architektur) • Gestalterische Praxisfelder II: Text/Bild/Klang 		

<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Praxisfelder III: Theater/Film/Multimedia <p>3.5 Grundlagen der Musikpädagogik (2 CP)</p> <p>3.6 Grundlagen der musikalischen Praxis (2 CP)</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Portfolio: Fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Hausarbeit und künstlerische Mappenpräsentation (6 CP).</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Die bei der Modulprüfung ausgewiesenen 6 CP werden in den künstlerischen Veranstaltungen sowie in der fachdidaktischen oder fachwissenschaftlichen Arbeit erbracht.</p>

Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Kunst</p>	
	<p>Examen</p> <p>Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching load in SWS: 2 (optional)</p>	<p>Modul: G-MEx-KUN</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Mathematik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Mathematik	
	Module 1 – 3	
Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.		
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen. ▪ können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren. ▪ können übergreifende und bereichsspezifische Problemlösestrategien anwenden und Problemprozesse bewerten. ▪ können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren. ▪ können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren. ▪ können die Universalität von mathematischen Modellen an Beispielen aufzeigen. ▪ können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien. ▪ können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen und begründen. ▪ können Begründungen zu schlüssigen Beweisen formalisieren und verschiedene Beweistechniken anwenden. ▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge auswählen und verwenden. ▪ können Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher mathematischer Darstellungen und Werkzeuge abwägen. 		

Mathematik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Mathematik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load: 10 SWS	Modul: G-M1-MAT	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären. ▪ können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen 		

<p>zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahleigenschaften und -muster mit Hilfe formaler algebraischer Darstellungen beschreiben. ▪ können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren. ▪ können elementare Formen und Symmetrien in der Ebene und im Raum beschreiben, mit ihnen mental operieren und sie vergleichen. ▪ können elementare Konstruktionen ausführen, beschreiben und begründen. ▪ können geometrische Zusammenhänge argumentativ in Begründungen und Beweisen durchdringen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. ▪ kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren. ▪ können zu den Bereichen „Zahlen und Operationen“, „Raum und Form“ verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ können begriffliche Vernetzungen und Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben. ▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren. ▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen. ▪ kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht.
<p>Studieninhalte: Elementare Arithmetik und Algebra; Elementargeometrie; Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche.</p>
<p>Veranstaltungen:</p> <p>1.1 Mathematik betreiben I: Denken in Zahlen und Strukturen (5 CP; 3 SWS)</p> <p>1.2 Mathematiklernen und -lehren I: Zahlen und Operationen (3 CP; 2 SWS)</p> <p>1.3 Mathematik betreiben II: Strukturieren von Raum und Form (4 CP; 3 SWS)</p> <p>1.4 Mathematik lernen und -lehren II: Raum und Form (3 CP; 2 SWS)</p>
<p>Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus einer 120-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 1.1 bis 1.4.</p>

Mathematik

	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Mathematik</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load: 10 SWS</p>	<p>Modul: G-M2-MAT</p>	<p>ECTS: 12 + 3</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) beschreiben. ▪ können statistische Erhebungen planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen 		

und Kennwerte verwenden und interpretieren.

- können mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten modellieren und argumentieren.
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.
- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
- können zu den Bereichen Zahlen und Operationen; Muster und Strukturen; Größen und Messen; Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit verschiedene Zugangsweisen.
- Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.
- können begriffliche Vernetzungen und Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben.
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren.
- können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen.
- kennen Lernumgebungen mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikunterricht.
- können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren.
- können beobachteten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren.
- kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns.
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und davon ausgehend Lernarrangements konstruieren.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z.B. natürliche Differenzierung).
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Funktionale Zusammenhänge; Daten und Zufall; Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Planung und Durchführung von Mathematikunterricht.

Veranstaltungen:

- 2.1 Mathematik anwenden (4 CP; 2 SWS)
- 2.2 Mathematik lernen und -lehren III: Größen und Messen; Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit (3 CP; 2 SWS)
- 2.3 Mathematik lernen und -lehren IV: Zahlen, Operationen, Muster und Strukturen (3 CP; 2 SWS)
- 2.4 Diagnostizieren und Fördern (2 CP; 2 SWS)
- 2.5 Begleitseminar ISP (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in den Veranstaltungen 2.1 und 2.2 abzulegen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 2.4 gültig.

Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang Lehramt Grundschulen Mathematik</p>	
	<p align="center">Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vertiefungsmodul Kompetenzbereich</p>	
Teaching Load: 14 SWS	Modul: G-M3-KB-MAT	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und wenden diese in exemplarischen Inhaltsbereichen an. ▪ kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse. ▪ können die Rolle und das Bild von Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. ▪ können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren. ▪ können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen. ▪ kennen Lernumgebungen mit Diagnose- und Förderpotenzial. ▪ können ein informelles diagnostisches Gespräch durchführen, auswerten und entsprechende Fördermaßnahmen benennen. ▪ kennen Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. ▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren. ▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen. ▪ kennen theoretische Konzepte zu Bedingungen und Prozessen der frühen mathematischen Bildung. ▪ kennen Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. ▪ kennen Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. ▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden. 		
<p>Beispielhafte Studieninhalte:</p> <p>Zahlentheorie; Algebra; Kombinatorik; Ähnlichkeitsgeometrie etc. Lernschwierigkeiten; Hochbegabung; Förderung von Kindern; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien; Didaktische Konzeptionen; Offene Lernangebote; Gender und Diversität; Übergänge; Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik.</p>		
<p>Vertiefungsveranstaltungen:</p> <p>3.1 Mathematik vertiefen I (4 CP; 3 SWS) 3.2 Mathematik vertiefen II (4 CP; 3 SWS)</p>		

- 3.3 Lernschwierigkeiten beim Mathematiklernen (3 CP; 2 SWS)
 3.4 Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien im Mathematikunterricht (3 CP; 2 SWS)
 3.5 Mathematikdidaktische Vertiefung I (3 CP; 2 SWS)
 3.6 Mathematikdidaktische Vertiefung II (3 CP; 2 SWS)

Für die Veranstaltungen 3.1 und 3.2 sowie 3.5 und 3.6 können Inhalte aus dem Studienangebot frei gewählt werden. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.2 und in einer der Veranstaltungen 3.5 bis 3.6 abzulegen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: mündliche Prüfung, Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 3.4 gültig.

Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Mathematik	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching Load in 2 SWS (optional)	Modul: G-MEx-MAT	ECTS: 3
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP; 2 SWS).</p>		

Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Musik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-MUS	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie, Populäre Musik, musikbezogene neue Medien). ▪ können zu zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Grundschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze. ▪ können sich ausgewählte Musikwerke mittleren Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ können mittelschwere Musikstücke unterschiedlicher Stile auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ haben Grundkenntnisse in Liedbegleitung und Improvisation auf einem Akkordinstrument. ▪ kennen die Grundlagen der Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. 		
Studieninhalte: Musikwissenschaft (z.B. Musikgeschichte, Syst. Musikwissenschaft, Populäre Musik, musikbezogene neue Medien), Musikpädagogik/-didaktik, musikalische Fachpraxis, musikalische Gruppenleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Musikwissenschaft (3 CP) <i>oder</i> 1.2 Einführung Musik und Neue Medien (3 CP) 1.3 Einführung in die Musikdidaktik (3 CP) 1.4 Vokalpraktischer Grundkurs (2 CP) 1.5 Gruppenunterricht Schulpraktisches Akkordinstrument (2 CP) 1.6 Einzelunterricht Hauptinstrument I (2 CP) 1.7 Einzelunterricht Gesang I (2 CP) 1.8 Rhythmus-Ensemble: Percussion <i>oder</i> Orff (1 CP) 		
Modulprüfung: Klausur zu 1.1 oder 1.3.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1 bis 1.8. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		

Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Musik	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-MUS	ECTS: 12 + 3 Praxisbeurteilung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. ▪ können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen. ▪ kennen Grundlagen der allgemeinen Musiklehre, des Tonsatzes, der Gehörbildung und der musikalischen Analyse in verschiedenen Stilen. ▪ können sich ausgewählte Musikwerke mittleren und gehobenen Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ können Musik unterschiedlicher Stile und eigene Kompositionen sowie Improvisationen auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ verfügen über ein Repertoire an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. ▪ haben vertiefte Kenntnisse zur Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. 		
Studieninhalte: Musikpädagogik und -didaktik, Musiktheorie, Gehörbildung, musikalische Fachpraxis.		
Veranstaltungen: 2.1 Musikdidaktische Konzeptionen/Modelle für die Unterrichtspraxis (3 CP) [=Begleitseminar für das ISP] 2.2 Musiktheorie I – III (4 CP) 2.3 Gehörbildung I und II (2 CP) 2.4 Einzelunterricht Gesang II (2 CP) 2.5 Einzelunterricht Hauptinstrument II (2 CP) 2.6 Einzelunterricht Hauptinstrument III (2 CP)		
Modulprüfung: Klausur in 2.2 und 2.3 (Musiktheorie und Gehörbildung gemeinsam); fachpraktische Prüfungen in 2.4 und 2.6. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		
Anmerkungen: Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		

Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang Lehramt Grundschulen Musik</p>	
	<p align="center">Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vertiefungsmodul Kompetenzbereich</p>	
<p>Teaching load in SWS : 14</p>	<p>Modul: G-M3-KB-MUS</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie einschließlich der Populären Musik). ▪ können Kunstsparten übergreifende Problemstellungen, Themen und Sachverhalte fächerintegriert ästhetisch erschließen. ▪ verfügen über musikpraktische Erfahrungen, Vermittlungswissen, Techniken und Methoden für die Arbeit mit musikalischen Gruppen innerhalb der Musik ausgewählter Kulturen (durch Mitwirkung in Hochschulensembles einschließlich Bandpraxis). ▪ beherrschen Fertigkeiten in Liedbegleitung und Improvisation in unterschiedlichen Stilen und Genres auf einem Akkordinstrument. ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft (z.B. Epochen, Positionen, Konzepte und Entwicklung der historischen und gegenwärtigen Kunst; Theorien künstlerischen Kreativität). ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze. 		
<p>Beispielhafte Studieninhalte: Fachdidaktik Musik und Kunst, Fachwissenschaft Musik und Kunst, musikalische Fachpraxis im angewandten und multidisziplinären Bereich.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Themen aus der historischen und systematischen Musikwissenschaft (3 CP) 3.2 Themen aus der Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 CP) 3.3 Chor/Orchester/Bigband (2 CP) 3.4 School-Pool a) Grund- und Aufbaukurs Chorleitung bzw. Orchesterleitung (3 CP) b) Berufsbezogene Musikpraxis (z.B. Arrangement/Klassenmusizieren, Geiger für Nicht-Geiger, Percussion etc. (3 CP) c) für Melodieinstrumentalisten: 2 Sem. Einzelunterricht Akkord-Instrument, schulpraktischer Schwerpunkt (2 CP) <i>oder</i> d) für Akkordinstrumentalisten: Anwendung von Instrument oder Stimme in einem Hochschulensemble nach Wahl (2 CP) 3.5 Grundlagen der Kunstpädagogik (2 CP) 3.6 Grundlagen der Kunstwissenschaft (2 CP)</p>		
<p>Modulprüfung: Fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Hausarbeit; Fachpraktische Prüfungen in 3.4. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p>		

Anmerkung:

Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.

Musik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Musik	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching load in SWS 2 (optional)	Modul: G-MEx-MUS	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Physik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Physik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-PHY	ECTS: 15
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (1.1) ▪ können die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen. (1.1) ▪ kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (1.1) ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Unterricht. (1.1) ▪ können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (1.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (1.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (1.1) ▪ sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. (1.2) (1.3) ▪ sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (1.2) (1.3) ▪ können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (1.2) (1.3) ▪ können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (1.2) (1.3) ▪ sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (1.2) (1.3) ▪ kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (1.2) (1.3) ▪ können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (1.2) (1.3) (1.4) (1.5) ▪ kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (1.4) (1.5) ▪ kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (1.4) (1.5) ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (1.4) (1.5) ▪ sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen Physik zu lösen. (1.4) (1.5) 		

Studieninhalte:

Didaktik der Physik, Naturphänomene, Experimentalphysik.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 1.1 Einführung in die Fachdidaktik Physik
- 1.2 Naturphänomene I
- 1.3 Naturphänomene II
- 1.4 Mechanik I mit multimedialen Rechenübungen
- 1.5 Elektrizitätslehre I mit multimedialen Rechenübungen
- 1.6 Wärmelehre I mit multimedialen Rechenübungen
- 1.7 Optik mit multimedialen Rechenübungen
- 1.8 Offenes Seminar zu Experimenten für die Grundschule

Die Veranstaltungen 1.1-1.3 sind zu belegen, darüber hinaus zwei Veranstaltungen aus 1.4-1.8.

Modulprüfung:

Eine mündliche Prüfung über Baustein 1.1 sowie über einen der Bausteine 1.2 bis 1.8.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Bewertung der Modulprüfung ('bestanden' bzw. 'nicht bestanden') ergibt sich aus der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Physik	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-PHY	ECTS: 12 + 3 Praxisberatung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (2.1) (2.2) ▪ kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (2.1) (2.2) ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (2.1) (2.2) ▪ können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (2.1) (2.2) ▪ sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen Physik zu lösen. (2.1) (2.2) ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. (2.3) 		

- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (2.3)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (2.4)
- kennen die für die Grundschule relevanten fach- und domänenspezifischen Vorstellungen und Verständnisschwierigkeiten bei Schülerinnen und Schülern. (2.4)
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien. (2.4)
- können die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen. (2.4)
- kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (2.4)
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Unterricht. (2.4)
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und in die weiterführenden Schularten. (2.4)
- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis physikdidaktischer Theorien entwickeln (z. B. unter Berücksichtigung von Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien, Unterrichtsmethoden, außerschulischen Lernorten) konstruieren. (2.5)

In Verbindung mit ISP:

- kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (2.5)
- können individuelle auf Physik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren und adäquate Fördermaßnahmen vorschlagen. (2.5)
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (2.5)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (2.5)
- können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (2.5)
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. (2.5)
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. (2.5)
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht beschreiben und bewerten. (2.5)
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und in die weiterführenden Schularten. (2.5)
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. (2.5)

Studieninhalte:

Experimentalphysik, Fachdidaktik der Grundschule, Unterrichtsplanung.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 2.1 Mechanik I mit multimedialen Rechenübungen
- 2.2 Elektrizitätslehre I mit multimedialen Rechenübungen
- 2.3 Wärmelehre I mit multimedialen Rechenübungen
- 2.4 Optik mit multimedialen Rechenübungen
- 2.5 Physik der Erde
- 2.6 Offenes Seminar zu Experimenten für die Grundschule
- 2.7 Hauptseminar 1: Fachdidaktische Lehr-Lern-Forschung
- 2.8 Fachdidaktik Physik für die Grundschule
- 2.9 Unterrichtsplanung (ISP)

Veranstaltungen, die bereits in Modul 1 belegt wurden, können nicht erneut belegt werden.

Modulprüfung:

Eine mündliche Prüfung über einen der Bausteine 2.1 bis 2.6.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Physik	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik	
Teaching Load: in SWS 14	Modul: G-M3-KB-PHY	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.1) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung u Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.1) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Naturwissenschaft, Technik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.2) ▪ können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.2) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.2) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.2) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.2) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.2) 		

- können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.2)
- sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.2)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.3)
- können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.3)
- können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.3)
- sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) disziplinenübergreifend aufbereiten und in Alltagssprache beschreiben. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

Beispielhafte Studieninhalte:

Didaktisch und methodische Grundlagen zum Sachunterricht, fachliche Erweiterungen in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Technik.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Einführung in den Sachunterricht (2 CP)
- 3.2 Der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht (3 CP)
- 3.3 Seminar zum Sachunterricht (3 CP)
- 3.4 Biologische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.5 Chemische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.6 Physikalische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.7 Technische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)

Modulprüfung:

Klausur über die Inhalte aus 3.4, 3.5, 3.6, 3.7.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Zu Veranstaltung 3.4:

Der Baustein 3.4 entspricht für Studierende, die ausschließlich den KB Naturwissenschaften und Technik studieren, dem Baustein 1.4 (Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A), Studierende mit Vertiefung Biologie KB Naturwissenschaften und Technik wählen als Baustein 3.4 eine fachliche Veranstaltung aus dem Angebot des Faches.

Zu Veranstaltung 3.5:

Studierende, die das Fach Chemie nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.5 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Chemie gewählt haben, wählen anstatt 3.5 die Veranstaltung 3.2 der WHRPO Chemiedidaktik im Kontext der Bildungswissenschaften (3 CP).

Zu Veranstaltung 3.6:

Studierende, die das Fach Physik nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.6 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Physik gewählt haben, wählen anstatt 3.6 die Veranstaltung 3.9 der WHRPO Physik „Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)“.

Der Baustein 3.7 entspricht für Studierende des KB Naturwissenschaften und Technik dem Baustein „Einführung in die Technikdidaktik (3 CP)“ (Modul 1) des Vertiefungsfaches Technik.

Physik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Physik	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching Load 0 SWS	Modul: G-MEx-PHY	ECTS: 3
Examensvorbereitung (3 CP).		

Politikwissenschaft

Vorbemerkung:

Politikwissenschaft kann nur im Fächerverbund gewählt werden.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Vertiefungsfach Politikwissenschaft und politische Bildung	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load: 10 SWS	Modul: G-M1-POL	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Darstellungen deskriptiver Statistik lesen und kommentieren. ▪ können ausgewählte sozialwissenschaftliche Problemstellungen untersuchen, spezifische Lösungskonzepte entwickeln und begründen sowie Chancen ihrer Umsetzung abwägen. ▪ können sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale sozialwissenschaftliche Begriffe und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben. ▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. ▪ können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. ▪ kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, usw.). ▪ können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren. ▪ können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht beschreiben und bewerten. ▪ können Medien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (z.B. Umgang mit vorläufigen Begriffen, Umgang mit Fehlern, heuristische Hilfen). ▪ können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen. ▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. 		
Studieninhalte: Politikwissenschaft und politische Bildung, Didaktik der politischen Bildung, politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Politisches System Deutschlands, Politische Sozialisation.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Politikwissenschaft (2 SWS/3 CP) 1.2 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (2 SWS/3 CP) 1.3 Einführung in die internationalen Beziehungen (2 SWS/3 CP) 1.4 Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS/3 CP) 1.5 Politische Sozialisation/ Politisches Lernen in der Grundschule (2 SWS/2 CP)		

Modulprüfung:

Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2, sowie wahlweise 1.3 oder 1.4. Für die Klausur ist 1 CP vorgesehen. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5.

Wahlweise kann eine Veranstaltung aus dem sozialwissenschaftlichen Sachunterricht für den Bereich 1.5 anerkannt werden.

Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Politikwissenschaft	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load: 10 SWS	Modul: G-M2-POL	ECTS: 12 + 3 Praxisberatung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen Denkhandlungen wie z.B. Begriffsbildung, Vergleichen, Strukturieren und Argumentieren. ▪ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger sozialwissenschaftlicher Theorien zu begründen. ▪ können die Sozial- und Gesellschaftswissenschaften als Disziplinen charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. ▪ können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen). ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. ▪ sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Methoden abzuwägen. ▪ können unterschiedliche politikwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. ▪ kennen Konzepte von Politischer Bildung und können diese bewerten. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen unterscheiden und Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzeigen. ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität sozialwissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ kennen Positionen der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. ▪ können Grundlagen des Systemvergleichs und verschiedene politische Systeme systematisch darstellen und erläutern sowie Politikfelder in vergleichender Perspektive analysieren. ▪ sind vertraut mit den Grundzügen der Geschichte politischer Ideen, Grundbegriffen der politischen Theorie, normativen und empirisch-analytischen Theorien der Politik. ▪ kennen aktuelle politische Problemlagen und können diese systematisch darstellen. ▪ können politische und politisch-normative Probleme und Fragestellungen (z.B. Partizipation, Sicherung der Demokratie, Wanderungsbewegungen, Menschenrechte) theoriegeleitet analysieren und 		

<p>Lösungskonzepte entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Unterricht. ▪ können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. Intelligenz-, Schulleistungstests und zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Politische Sozialisation, Politische Systeme, Internationale Politik, Politisches System Deutschlands, Politische Kultur.</p>
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <p>2.1 Fachdidaktische Ansätze, Didaktik des sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts 2.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / sozialer Wandel und politische Steuerung / Politikfeldanalyse 2.3 Europäische Union/ Europa-Lernen 2.4 Internationale Politik/ globales Lernen 2.5 Praxisbegleitung: Planung und Analyse politischer Lernprozesse</p> <p>Aus jedem der Bereiche 2.1. bis 2.5 ist eine Veranstaltung zu belegen.</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Modus wird von Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Für die Praxisbegleitung sind 3 CP vorgesehen.</p>

Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Sozialwissenschaften</p>	
Teaching Load: 14 SWS	Modul: G-M3-KB-POL	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, Theorien und Methoden frühen sozialwissenschaftlichen schulischen und außerschulischen Lernens und können diese anwenden. ▪ haben einen Überblick über die grundlegenden Theorien, Methoden und Verfahrensweisen der sozialwissenschaftlichen Fächer. ▪ verfügen über theoretische Konzepte sozialwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Einführung in die Grundlagen frühen sozialwissenschaftlichen Lernens, Methoden, Theorien und Inhalte der sozialwissenschaftlichen Fächer.</p>		

Veranstaltungen:

- 3.1 Überblicksvorlesung aus dem Bereich des Sachunterrichts (2 CP, 2 SWS)
- 3.2 Eine Veranstaltung in Politikwissenschaft aus Modul 1 oder 2 Studienordnung Grundschule (3 CP, 2 SWS)
- 3.3 Einführung in Geographie und Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS)
- 3.4 Einführung in die Wirtschaft (3 CP, 2 SWS)
- 3.5 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS)
- 3.6 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS)
- 3.7 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS)

Modulprüfung:

Die benotete Modulprüfung erfolgt in einer der Veranstaltungen 3.2 bis 3.5. Die Prüfungsform wird in Absprache mit den einzelnen Lehrenden bestimmt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Politikwissenschaft

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Politikwissenschaft	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS 2 (optional)	Modul: G-MEx-POL	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbständige Examensvorbereitung, eventuell in Unterstützung durch ein Examenskolloquium.		

Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Sport	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-SPO	ECTS: 15
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:		
1. Fachliche Kompetenzen		
1.1 Prozessbezogene Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ Sie kennen grundlegend domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. ▪ Sie können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. ▪ Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie umsetzen. ▪ Sie können domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. 		
1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ Sie können Sachverhalte in Zusammenhang mit Körper, Bewegung, Spiel und Sport in verschiedenen Kontexten erfassen und reflektieren. ▪ Sie verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). 		
2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen		
2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ Sie können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte reflektieren. ▪ Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		
2.2 Fachdidaktische Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Unterricht zu reflektieren. 		
2.3 Diagnostische Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Unterricht. ▪ Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung). 		
2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. 		

- Sie verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten.
- Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Sportwissenschaftliche Grundlagen, sport- und bewegungsspezifisches Können, fachdidaktische Ansätze.

Veranstaltungen:

- 1.1 Sport- und Bewegungspädagogik (3 CP)
- 1.2 Bewegung und Training (3 CP)
- 1.3 Sportmedizinische Grundlagen (3 CP)
- 1.4 Fachdidaktisches Seminar (3 CP)
- 1.5 Analyse und Planung von Sportunterricht (3 CP)

Modulprüfung:

Modulprüfung setzt sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen (1.1, 1.2, 1.3) zusammen (3 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Sport	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-SPO	ECTS: 12 + 3 Praxisberatung
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Fachpraktische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über ein Repertoire an bewegungsbezogenen Übungs- und Spielformen zur Gesundheitsförderung von Kindern. ▪ Sie verfügen über ein grundlegendes sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens vier ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen. ▪ Sie verfügen über fundierte Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen (Sichern und Helfen im Gerätturnen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe). ▪ Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. <p>2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachdidaktische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen). 		

- Sie kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- Sie sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Unterricht zu reflektieren.

2.2 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

- Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von sport-, ernährungs-, gesundheits-, mode-/textil- und verbraucherbezogenem Unterricht der Grundschule.
- Sie können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Sie verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten.
- Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze und bewegungsspezifisches Können, wissenschaftliches Arbeiten und Einblicke in kulturwissenschaftliche und soziologische Probleme der Sportwissenschaft, Kennenlernen von Forschungsmethoden.

Veranstaltungen:

- 2.1 Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports und wissenschaftliches Arbeiten (3 CP)
- 2.2 Fachdidaktisches Seminar (3 CP)
- 2.3 Fachdidaktisches Seminar (3 CP)
- 2.4 mind. 3-tägige Exkursion (3 CP)
- 2.5 Schulpraktisches Begleitseminar (3 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung setzt sich additiv aus den Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 zusammen (3 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Sport	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-M3-KB-SPO	ECTS: 20
<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ Sie kennen grundlegende domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. ▪ Sie können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. ▪ Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien, können sie umsetzen und domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ Sie sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können auf der Grundlage von fundiertem und anschlussfähigem Fachwissen zentrale ernährungs- sowie konsumökonomische Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch reflektieren. ▪ Sie verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ Sie verfügen über fundiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den für die Grundschule relevanten körper- und gesundheitsbezogenen Bereichen wie Ernährung, Körperhaltung, Bewegung und Sport, Entwicklung, Entspannung, Zusammenleben und Hygiene. ▪ Sie können anthropologische und sozioökonomische Grundlagen der Lebensgestaltung reflektieren sowie Konzepte und soziokulturelle Aspekte der Lebensgestaltung vergleichen. ▪ Sie können die physische, psychische und soziale Dimension von Gesundheit sowie Gesundheit als zentrale Ressource beschreiben und kennen grundlegende Zusammenhänge zwischen Lebensführung, Gesundheit und Nachhaltigkeit. ▪ Sie können den Unterschied zwischen pathogenetischen und salutogenetischen Ansätzen der Prävention und der Gesundheitsförderung erklären. ▪ Sie kennen Instrumente der Verbraucherinformation und des Verbraucherschutzes und können auf dieser Grundlage Marketingstrategien und Werbung für Konsumgüter und Dienstleistungen analysieren. ▪ Sie können spezifische Merkmale der Wertschöpfungsketten von Lebensmitteln und Textilien in Bezug auf Globalisierung, Nachhaltigkeit und gesetzliche Rahmenbedingungen bewerten. <p>Fachpraktische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über ein Repertoire an bewegungsbezogenen Übungs- und Spielformen zur Gesundheitsförderung von Kindern. ▪ Sie beherrschen Fertigkeiten zur ästhetisch- kulinarischen Nahrungszubereitung und Gestaltung von Esssituationen im Schulalltag unter Berücksichtigung von Hygiene und den Grundsätzen der gesundheitsförderlichen Ernährung von Kindern in Bezug auf deren Lebenswelt. 		

- Sie verfügen über fachpraktische Fähigkeiten im Bereich der Kultur und Technik der Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung und reflektieren diese situationsbezogen, mehrperspektivisch auf der Basis vertiefter theoretischer Fachlicher und fachdidaktischer Kenntnisse.

Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

Fachbezogene Reflexionskompetenzen

- Sie sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen von ernährungs- und gesundheitsbezogenen Entwicklungen kritisch zu analysieren und zu beurteilen.
- Sie können domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen).
- Sie kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung, Ernährungs- und Verbraucherbildung und können diese beurteilen.
- Sie können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien unter Rückgriffe auf Konzepte der Didaktik der Alltagskultur und Gesundheit reflektieren.
- Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

- Sie kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen von ernährungs- und gesundheitsbezogenen Kognitionen und Praktiken.
- Sie können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens sowie des verbraucherbildenden Lernens in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.
- Sie kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, außerschulisches Lernen usw.).
- Sie sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Unterricht zu reflektieren.
- Sie können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.
- Sie können allgemeindidaktische und affine fachdidaktisch-methodische Konzeptionen im Hinblick auf ihre Relevanz für den fachbezogenen Unterricht analysieren und reflektieren.

Diagnostische Kompetenzen

- Sie können individuelle gesundheitsbezogene Lernprozesse indikatoren gestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- Sie kennen Unterrichtsarrangements mit gesundheitsrelevantem Diagnose- und Förderpotenzial.
- Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Unterricht und können exemplarisch Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren.
- Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

- Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von sport-, ernährungs- und gesundheitsbezogenem Unterricht der Grundschule.
- Sie können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- Sie können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- Sie kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen.
- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

- Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Grundlagen der Gesundheitsförderung und Ernährungsbildung, Didaktik und Methodik der Gesundheitsförderung, Einführung Sportpädagogik und Didaktik, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien beim Unterrichten gesundheitsbezogener Themen in der Grundschule, Praxis der Gesundheitsförderung.

Veranstaltungen:*Verpflichtende Kernveranstaltungen (14 CP):*

1.1 Seminar: Einführung in die Gesundheitsförderung (Biologie)	3 CP
1.2 Seminar: Einführung in die Ernährungsbildung (Biologie)	3 CP
1.3 Vorlesung: Bewegungsentwicklung – biologische Grundlagen und Konsequenzen (Biologie/Sport)	3 CP
1.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar/Sport- und Bewegungspädagogik (Sport)	3 CP
1.5 Fachdidaktisches Seminar (Sport)	2 CP

Wahlveranstaltungen Biologie (6 CP)

2.1 Seminar: Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule B (Mensch und Umwelt)	3 CP
2.2 Seminar/ Projekt zur Gesundheitsförderung/ Ernährungsbildung	3 CP

Wahlveranstaltungen Sport (6 CP)

2.3 Sportwissenschaftliches Seminar:	3 CP
2.4 Fachdidaktisches Seminar	3 CP

Wahlbereich (6 CP entweder in Biologie oder in Sport. Ausnahme: Bei gleichzeitigem Studium des KB NaWi und Technik muss Vertiefung in Sport erfolgen)

Modulprüfung:

Additives Portfolio (3 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Sport	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: G-MEx-SPO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).		

Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Technik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M1-TEC	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik). ▪ können die Technik als eigenständige Disziplin charakterisieren und technikdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. ▪ kennen zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. Sie kennen außerdem grundschulrelevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne, analysieren sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. ▪ sind in der Lage, einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen und kennen grundschulrelevante Konstruktionsverfahren (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens). ▪ kennen physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende betriebswirtschaftliche Aspekte der Produktion. Sie können spezifische Fertigungsverfahren, Werkzeuge und Werkstoffe zur Lösung unterschiedlicher Problemstellungen zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht und sicher einsetzen. 		
Studieninhalte: Technikwissenschaft und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktikansätze.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP bzw. 2 SWS): 1.1 Grundsachverhalte der Technik 1.2 Einführung in die Technikdidaktik 1.3 Technologische Übung 1.4 Lehr- und Lernverfahren für technisch akzentuierte Inhalte des Grundschulunterrichts 1.5 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik		
Modulprüfung: 90min. Klausur, Fachportfolio. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Technik	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-TEC	ECTS: 12 + 3 Praxisbe- ratung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen (Elektro- und Informationstechnik und Produktions- und Bautechnik). ▪ können aktuelle Themenstellungen, z.B. Auswirkungen von Informationstechniken auf das Sozialverhalten von Grundschulern, aufbereiten und beschreiben. ▪ sind vertraut mit der Analyse, Synthese, Dokumentation und Bewertung technischer Produkte und Prozesse in sach- und soziotechnischen Kontexten. Außerdem kennen sie wesentliche arbeitsmarktbeeinflussende Faktoren moderner Produktion. ▪ können Unterricht der Grundschule auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ verfügen über vertiefte Fertigkeiten der technischen Praxis sowie über vertiefte technische Problemlösungsstrategien in einem ausgewählten Projekt. ▪ sind mit technikwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden vertraut, z.B. Modellieren, Experimentieren, Simulieren, Prüfen, Konstruieren, Produzieren, statistische Verfahren u.a. 		
Studieninhalte: Ausgewählte Technikwissenschaften (Elektro- und Informationstechnik, Produktions- und Bautechnik), fachdidaktische Grundlagen, praktisch-technologische Grundlagen.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP bzw. 2 SWS): 2.1 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik 2.2 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik 2.3 Fachdidaktik I 2.4 Vertiefte technologische Übung 2.5 Planung und Analyse von Technikunterricht (Praxisbegleitung)		
Modulprüfung: Fachportfolio.		
Anmerkungen: Das Fachportfolio besteht aus Aufgaben der einzelnen Modulbausteine. Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn das Gesamtergebnis mindestens 4,0 beträgt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Technik	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik	
Teaching Load: in SWS 14	Modul: G-M3-KB-TEC	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.1) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen multiperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung u Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.1) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Naturwissenschaft, Technik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.2) ▪ können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.2) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.2) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen multiperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.2) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.2) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.2) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.2) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.2) ▪ können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.3) ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.3) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen multiperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.3) ▪ sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeits- 		

methoden. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

- sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) disziplinenübergreifend aufbereiten und in Alltagssprache beschreiben. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

Beispielhafte Studieninhalte:

Didaktisch und methodische Grundlagen zum Sachunterricht, fachliche Erweiterungen in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Technik.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Einführung in den Sachunterricht (2 CP)
- 3.2 Der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht (3 CP)
- 3.3 Seminar zum Sachunterricht (3 CP)
- 3.4 Biologische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.5 Chemische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.6 Physikalische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.7 Technische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)

Modulprüfung:

Klausur über die Inhalte aus 3.4, 3.5, 3.6, 3.7.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Zu Veranstaltung 3.4:

Der Baustein 3.4 entspricht für Studierende, die ausschließlich den KB Naturwissenschaften und Technik studieren, dem Baustein 1.4 (Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A), Studierende mit Vertiefung Biologie KB Naturwissenschaften und Technik wählen als Baustein 3.4 eine fachliche Veranstaltung aus dem Angebot des Faches.

Zu Veranstaltung 3.5:

Studierende, die das Fach Chemie nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.5 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Chemie gewählt haben, wählen anstatt 3.5 die Veranstaltung 3.2 der WHRPO Chemiedidaktik im Kontext der Bil-

dungswissenschaften (3 CP).

Zu Veranstaltung 3.6:

Studierende, die das Fach Physik nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.6 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Physik gewählt haben, wählen anstatt 3.6 die Veranstaltung 3.9 der WHRPO Physik „Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)“.

Der Baustein 3.7 entspricht für Studierende des KB Naturwissenschaften und Technik dem Baustein „Einführung in die Technikdidaktik (3 CP)“ (Modul 1) des Vertiefungsfaches Technik.

Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Technik	
	Examen Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 2 (optional)	Modul: G-MEx-TEC	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung, z.B. Prüfungskolloquium.		

Theologie/Religionspädagogik evangelisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p style="text-align: center;">Studiengang</p> <p style="text-align: center;">Lehramt Grundschulen</p> <p style="text-align: center;">Theologie / Religionspädagogik evangelisch</p>	
	<p style="text-align: center;">Modul 1</p> <p style="text-align: center;">Grundlagenmodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G-M1-EVT</p>	<p>ECTS: 15</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus). ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. ▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe. ▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Bibel; Geschichte des Christentums; Glaubenslehre; religiöse Erziehung und Bildung; Religion und Medien.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS):</p> <p>1.1 Einführung in das Alte Testament</p> <p>1.2 Einführung in die Kirchengeschichte</p> <p>1.3 Einführung in die Dogmatik I</p> <p>1.4 Einführung in die Religionspädagogik</p> <p>1.5 Seminar zu Medien und Religion</p> <p>In 1.5 ist eine unbenotete Studienleistung in Form einer Medienanalyse zu erbringen, die Voraussetzung für den</p>		

Abschluss des Moduls ist.

Modulprüfung:

120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus den Lehrveranstaltungen 1.1 bis 1.4. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik evangelisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G-M2-EVT</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbe- ratung</p>

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen.
- können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen.
- können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.
- verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung).
- kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen.
- können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und sind zu einer eigenen Urteilsbildung fähig.
- können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.
- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrkraft in der Primarstufe entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und bei der Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf Diagnose- und Förderpotentiale berücksichtigen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.
- können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Grundschule.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.

- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Bibel; Glaubenslehre; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; Lehr-Lern-Forschung.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS):

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts
- 2.2 Einführung in das Neue Testament
- 2.3 Einführung in die Dogmatik II
- 2.4 Einführung in die Theologische Ethik
- 2.5 Hauptseminar: Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) aus 2.2; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. aus 2.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

(Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik evangelisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vertiefungsmodul Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-M3-KB-EVT	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kir- 		

chen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen.

- kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen.
- können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und sind zu einer eigenen Urteilsbildung fähig.
- kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen.
- verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen und haben vertieftes Wissen über Judentum und Islam.
- kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im ökumenischen und interreligiösen Dialog positionieren.
- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrkraft in der Primarstufe entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe.
- sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen bzw. -didaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und bei der Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf Diagnose- und Förderpotentiale berücksichtigen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifenden Religionsunterricht, insbesondere in konfessionell-kooperativer Hinsicht.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Bibel, interreligiöser Dialog, Geschichte des Christentums, Reflexion des christlichen Glaubens; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung.

Lehrveranstaltungen zu den Themen:

- 3.1 Die Bibel und ihre Welt (3 CP)
- 3.2 Die Bibel und ihre kulturelle Rezeption (3 CP)
- 3.3 Kirchen- und Religionsgeschichte (3 CP)
- 3.4 Glaube in systematischer Reflexion (3 CP)
- 3.5 Ethik in theologischer Perspektive (3 CP)
- 3.6 Ökumenisches und interreligiöses Lernen (3 CP)
- 3.7 Religiöse Bildungsprozesse in der Grundschule (2 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.7 abzulegen. Sie besteht in einer Projektprüfung mit vernetzenden Aspekten. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik evangelisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: max. 2</p>	<p>Modul: G-MEx-EVT</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Theologie/Religionspädagogik katholisch

	<p style="text-align: center;">Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch</p>	
	<p style="text-align: center;">Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G-M1-KTH</p>	<p>ECTS: 15</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ können das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus). ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. ▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe. ▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Bibel, Geschichte des Christentums, Glaubenslehre, Religiöse Erziehung und Bildung, Religion und Medien.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in das Alte Testament 1.2 Einführung in die Kirchengeschichte 1.3 Einführung in die Dogmatik I 1.4 Einführung in die Religionspädagogik 1.5 Seminar zu Medien und Religion 		

In 1.5 ist eine unbenotete Studienleistung in Form einer Medienanalyse zu erbringen, die Voraussetzung für den Abschluss des Moduls ist.

Modulprüfung:

120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus den Lehrveranstaltungen 1.1 bis 1.4. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik katholisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Theologie / Religionspädagogik katholisch</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: G-M2-KTH</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisberatung</p>

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen.
- können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen.
- können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.
- verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung).
- kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen.
- können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und sind zu einer eigenen Urteilsbildung fähig.
- können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.
- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrkraft in der Primarstufe entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und bei der Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf Diagnose- und Förderpotentiale berücksichtigen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.
- können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Grundschule.

- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Bibel, Glaubenslehre, Ethik, Lehr-Lern-Forschung.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS):

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts
- 2.2 Einführung in das Neue Testament
- 2.3 Einführung in die Dogmatik II
- 2.4 Einführung in die Theologische Ethik
- 2.5 Hauptseminar: Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) aus 2.2; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. aus 2.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

(Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik katholisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Theologie / Religionspädagogik katholisch</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>(Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach)</p> <p>Vertiefungsmodul Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 14</p>	<p>Modul: G-M3-KB-KTH</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. 		

- sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen.
- kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen.
- können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und sind zu einer eigenen Urteilsbildung fähig.
- kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen.
- verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen und haben vertieftes Wissen über Judentum und Islam.
- kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im ökumenischen und interreligiösen Dialog positionieren.
- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrkraft in der Primarstufe entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe.
- sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen bzw. didaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und bei der Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf Diagnose- und Förderpotentiale berücksichtigen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifenden Religionsunterricht, insbesondere in konfessionell-kooperativer Hinsicht.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Bibel; interreligiöser Dialog; Geschichte des Christentums; Reflexion des christlichen Glaubens; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung.

Lehrveranstaltungen zu den Themen:

- 3.1 Die Bibel und ihre Welt (3 CP)
- 3.2 Die Bibel und ihre kulturelle Rezeption (3 CP)
- 3.3 Kirchen- und Religionsgeschichte (3 CP)
- 3.4 Glaube in systematischer Reflexion (3 CP)
- 3.5 Ethik in theologischer Perspektive (3 CP)
- 3.6 Ökumenisches und interreligiöses Lernen (3 CP)
- 3.7 Religiöse Bildungsprozesse in der Grundschule (2 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.7 abzulegen. Sie besteht in einer Projektprüfung mit vernetzenden Aspekten. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik katholisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: max. 2 (optional)</p>	<p>Modul: G-MEx-KTH</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Wirtschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Wirtschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M1-WIW	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ rekonstruieren und reflektieren grundlegende Konzepte ökonomischer Bildung. ▪ kennen die zentralen und aktuellen Fragen und Aufgaben der Wirtschaftsdidaktik. ▪ können Prozesse, Strukturen und Funktionen von Unternehmen im Rahmen eines Gesamtmodells beschreiben. ▪ differenzieren und reflektieren die beiden kontroversen Konzepte „share holder value“ und „stakeholder value“. ▪ erkennen gesamtwirtschaftliche Folgen unternehmerischer Entscheidungen. ▪ erkennen, dass die Wirtschaftsordnung ein entscheidendes Subsystem der Gesellschaftsordnung darstellt und in Interdependenz zu weiteren politischen und soziokulturellen Subsystemen steht. ▪ wissen, dass die Wirtschaftsordnung als die Summe der geltenden Normen, Regeln und Institutionen den Handlungsrahmen für das individuelle und staatliche Handeln im Wirtschaftsprozess eines Landes abbildet. ▪ erkennen, dass eine funktionierende Wirtschaftsordnung einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftspolitischer Ziele wie Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand leisten. 		
Studieninhalte: Prozesse und Funktionen von Unternehmen, Typen und Aufgaben von privaten Haushalte, zentrale Modelle ökonomischer Bildung, Soziale Marktwirtschaft als zentrales Leitprinzip einer Wirtschaftsordnung.		
Veranstaltungen: 1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik (3 CP, 2 SWS) 1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (3CP, 2 SWS) 1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen (3 CP, 2 SWS) 1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen (3 CP, 2 SWS) 1.5 Studien zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problemlagen (z.B. strategisches Management in Bildungsorganisationen, Budgetierung, Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen, Projektmanagement) (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur durchgeführt, die die Inhalte der Veranstaltungen 1.3 bis 1.4 einbezieht. Der Workload der (15 CP) schließt die Modulprüfung mit ein.		

Wirtschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Wirtschaft	
	Modul 2 Aufbaumodul Vertiefungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-WIW	ECTS: 12 + 3 Praxis- beratung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Auswirkungen und Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft für Unternehmen und Arbeitnehmer. ▪ kennen modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung (z.B. Arbeitsteilung, komparative Kostenvorteile). ▪ kennen die Anforderungen und Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit. ▪ kennen verschiedene Indikatoren und Konzepte zur Wohlstandsmessung und wissen um die Bedeutung von capacity building. ▪ reflektieren die Relevanz von Arbeit für die Identitätsbildung von Jugendlichen. ▪ kennen das Dilemma der schulischen Berufsorientierung zwischen subjektiven Schülerinteressen und objektiven Arbeitsmarktbedingungen. ▪ kennen methodische Verfahren zur schulischen Berufswahlvorbereitung (Betriebspraktikum, Betriebserkundung, Expertenbefragung). ▪ kennen Wirkungen wirtschaftspolitischer Interventionen (z.B. Europäische Zentralbank, Fiskalpolitik, allgemeine Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik). ▪ kennen ökonomische Referenztheorien zu aktuellen wirtschaftlichen Problemlagen. ▪ sind vertraut mit fachdidaktischen Konzepten und haben die Fähigkeit ökonomische Lernumgebungen zu gestalten. 		
Studieninhalte: Berufswahl und Berufswahlverfahren, Konsumtheorie, Konsumentenverhalten, Verbraucherbildung, Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit, allgemeine Wirtschaftspolitik, Geldpolitik, Währungspolitik, fachtypische und fachspezifische Methoden in der ökonomischen Bildung.		
Veranstaltungen: 2.1 Wirtschaftspolitische Interventionen I (z.B. Geld- und Währungspolitik) (3 CP, 2 SWS) 2.2 Ökonomische Referenztheorien und -modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen (z.B. Berufsorientierung, Übergang zum Beschäftigungssystem, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) (3 CP, 2 SWS) 2.3 Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung I (Methoden der Berufsorientierung, Betriebspraktikum) (3 CP, 2 SWS) 2.4 Nachhaltigkeit und Globalisierung als zentrales ökonomisches Schlüsselthema (3 CP, 2 SWS) 2.5 Planung und Reflexion von Unterricht in der Wirtschaftslehre I (Praxisbegleitung) (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form von zwei akademischen Teilleistungen und einem Fachportfolio durchgeführt. Das Fachportfolio dokumentiert und reflektiert den Lernfortschritt der Studierenden unter Einbezug der Erfahrungen in den schulpraktischen Einheiten. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind.		

Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Wirtschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Wirtschaft</p>	
	<p>Modul 3 (Kompetenzbereich mit Vertiefungsfach) Vernetzungsmodul Kompetenzbereich Sozialwissenschaften</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 14</p>	<p>Modul: G-M3-KB-WIW</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, Theorien und Methoden frühen sozialwissenschaftlichen schulischen und außerschulischen Lernens und können diese anwenden. ▪ haben einen Überblick über die grundlegenden Theorien, Methoden und Verfahrensweisen der sozialwissenschaftlichen Fächer. ▪ verfügen über theoretische Konzepte sozialwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule. 		
<p>Studieninhalte: Einführung in die Grundlagen frühen sozialwissenschaftlichen Lernens, Methoden, Theorien und Inhalte der sozialwissenschaftlichen Fächer.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Überblicksvorlesung aus dem Bereich des Sachunterrichts (2 CP, 2 SWS) 3.2 Eine Veranstaltung in Politikwissenschaft aus Modul 1 oder 2 Studienordnung Grundschule (3 CP, 2 SWS) 3.3 Einführung in Geographie und Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 3.4 Einführung in die Wirtschaft (3 CP, 2 SWS) 3.5 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS) 3.6 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS) 3.7 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS) 		
<p>Modulprüfung: Die benotete Modulprüfung erfolgt in einer der Veranstaltungen 3.2 bis 3.5. Die Prüfungsform wird in Absprache mit den einzelnen Lehrenden bestimmt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>		

Wirtschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Wirtschaft</p>	
	<p>Examen Vertiefungsfach</p>	
<p>Teaching load in SWS : 2 SWS (optional)</p>	<p>Modul: G-MEx-WIW</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: -</p>		

Kompetenzbereiche ohne Vertiefungsfach

Kompetenzbereich Deutsch einschließlich Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Deutsch	
	Modul Kompetenzbereich Deutsch (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-KB-DEU	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit Methoden der Sprachwissenschaft die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren (1.1). ▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren (1.1). ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuellen Erkenntnisse und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft (1.2). ▪ können mit Methoden der Sprachwissenschaft die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben (1.1). ▪ können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern- und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren (1.1). ▪ kennen Theorien und Entwicklungsmodelle zum Sprach- und Schriftspracherwerb, insbesondere auch zum Zweitspracherwerb sowie zur literarischen Sozialisation (1.2). ▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse und kennen Konzepte der Zweitspracherwerbsforschung (1.2). ▪ verfügen über eine differenzierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln (1.2). ▪ kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik (2.1). ▪ kennen Modelle zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und Sprachbewusstheit von Schülern und Schülerinnen (2.2). ▪ kennen die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten für den Schriftspracherwerb und didaktische Ansätze zum Schriftspracherwerb (2.2). ▪ können deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch in anderen Unterrichtsfächern umsetzen (2.2). ▪ kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens (2.3). ▪ wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben (2.3). ▪ kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht (2.3). ▪ kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten (2.4). ▪ kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen (2.4). ▪ kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden (2.4). 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Sprachwissenschaftliches, literaturwissenschaftliches, medienwissenschaftliches Orientierungswissen, Fachdidaktisches Orientierungswissen, Schriftspracherwerb, Lesen/Textverstehen, Schreiben, Literatur und Medien für Kinder, sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht.</p>		

Veranstaltungen (insgesamt 20 CP):

1.1 Sprach- und Medienwissenschaft	(2/3 CP)
1.2 Literatur- und Medienwissenschaft	(2/3 CP)
1.3 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)
1.4 Schriftspracherwerb / Textverstehen	(3 CP)
1.5 Literatur und Medien für Kinder / Textverstehen	(3 CP)
1.6 Schriftlichkeit / Mündlichkeit	(3 CP)
1.7 Diversität	(3 CP)

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung im Umfang von 2 CP enthalten, die als mündliche oder schriftliche Prüfung nach den Vorgaben des Faches Deutsch erfolgt.

Kompetenzbereich Fremdsprachen

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Englisch	
	Modul Kompetenzbereich Fremdsprachen (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching load in SWS : 12 SWS	Modul: G-KB-FSP-ENG	ECTS: 20 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden sind mit den grundlegenden sprachwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu fremdsprachendidaktischen und spracherwerbstheoretischen Erkenntnissen wichtige didaktische Prinzipien ableiten und diese für einen interkulturellen, kommunikativen Fremdsprachenunterricht nutzen. ▪ kennen die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und wissen um seine Bedeutung für die Entwicklung von Bildungsstandards und Lehrplänen. ▪ kennen und bewerten Konzepte von englisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Englisch für die Lernenden, die Sekundarschule und die Gesellschaft begründen. ▪ können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten. ▪ können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und diese in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen (z.B. Prinzipien des Anfangsunterrichts, des Bilingualen Lehrens und Lernens, des Übergangs).(GS) ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht. ▪ wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. ▪ können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen). ▪ können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. ▪ können zur Bearbeitung von Lernaufgaben motivieren, diese begründet einführen (auch für den Übergang), den Lernprozess unterstützend begleiten und unter Einbeziehung der Lerner auswerten. (HF) Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen über ein zielsprachliches Kompetenzniveau von mindestens C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.		
Studieninhalte: Grundlagen Linguistik, Literaturwissenschaft/cultural studies, stufenspezifische Fachdidaktik, stufenspezifische Unterrichtssprache. Linguistik, Cultural studies, Fachdidaktik (stufenspezifisch), Sprachpraxis.		

Veranstaltungen:

- 1.1 Introduction to Linguistics (3 CP)
- 1.2 Introduction to the teaching of English (3 CP)
- 1.3 Language skills I: foundations (3 CP)
- 1.4 Language skills II: (phonetics and pronunciation) (2 CP)
- 1.5 Introduction to the culture and civilisation of the English-Speaking world (3 CP)
- 1.6 Primary-specific ways of teaching (3 CP)
- 1.7 Ein Hauptseminar aus den Bereichen Linguistik, Landeskunde oder Fachdidaktik (vgl. Modul 3 in den anderen Studiengängen) (3 CP)

Modulprüfung:

Die Note für den Kompetenzbereich setzt sich zur Hälfte aus einer Prüfung über 1.1 bis 1.3 und zur anderen Hälfte aus der Modulprüfung, bestehend aus Einzelleistungen aus 1.4 bis 1.6 zusammen. Die Einzelleistungen werden nach einem Punktsystem bewertet, daraus wird die Note der Modulprüfung erteilt.

Kompetenzbereich Fremdsprachen

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Französisch	
	Modul Kompetenzbereich Fremdsprachen (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 13	Modul: G-KB-FSP-FRA	ECTS: 20
<p>Die Abteilung Französisch empfiehlt all ihren Studierenden ein Auslandssemester zu absolvieren. Es bietet sich an, dieses Semester spätestens im Rahmen des Moduls 3 zu planen.</p> <p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder bzw. auf unterschiedliche Medien beziehen. ▪ sind in der Lage, die soziokulturellen und -linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung z. B. aufgrund von regionaler/nationaler Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht zu erkennen und im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen. ▪ verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern. ▪ sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen. ▪ kennen und reflektieren Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung. ▪ können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren. ▪ können sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. ▪ können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten. ▪ können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen. ▪ sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren (F). ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. ▪ können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit produktiv anwenden. ▪ verfügen aufgrund ihrer linguistischen Kompetenzen über ein Bewusstsein für situationsangemessene Lehrersprache. ▪ sind in der Lage den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen (F). ▪ erstellen alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien. 		

Studieninhalte:

Im Modul werden dabei u. a. folgende Studieninhalte vermittelt:

Sprachwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Systemlinguistik mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts

Literaturwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Literaturwissenschaft mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts

Veranstaltungen:

- 3.1 Littérature francophone (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.2 Aspects des cultures francophones (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.3 Analyses et méthodes en linguistique (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.4 Recherche et développement en cours de FLE (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.5 Español Lengua Extranjera (A2 - Vertiefung der in Modul 1 studierten weiteren Sprache) (2 ECTS - 1 SWS)

Wahlveranstaltungen (2 Veranstaltungen sind auszuwählen):

- 3.6 Aspects de didactique de la littérature (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.7 Apprentissage interculturel (3 ECTS - 2 SWS)
- 3.8 Aspects de didactique de linguistique (3 ECTS - 2 SWS)

Modulprüfung:

Fachdidaktische Hausarbeit (in einer vertiefenden Wahlpflichtveranstaltung), die die Inhalte der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte des Moduls miteinander verknüpft. Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Kompetenzbereich Kunst / Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kompetenzbereich Kunst / Musik	
	Modul Kompetenzbereich Kunst / Musik (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-KB-KUM	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft (z.B. Epochen, Positionen, Konzepte und Entwicklung der historischen und gegenwärtigen Kunst; Theorien künstlerischen Kreativität). ▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien entwickeln, realisieren und präsentieren. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer/musikpädagogischer und kunstdidaktischer/musikdidaktischer Ansätze. ▪ können zu zentralen Bereichen des künstlerischen und musikalischen Lernens in der Grundschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie einschließlich der Populären Musik) ▪ können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. 		
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik und -didaktik, künstlerische Praxis. Historische und systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Musikdidaktik, musikalische Fachpraxis.		
Veranstaltungen: K.1 Grundlagen des ästhetischen Verhaltens im Kindesalter (2 CP) K.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (2 CP) K.3 Grundlagen der Kunstwissenschaft (2 CP) K.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens (2 CP) K.5 Grundlagen der Musikdidaktik (2 CP) K.6 Grundlagen der Musikwissenschaft (2 CP) K.7 Grundlagen des musikalischen Gestaltens (2 CP)		
Modulprüfung: Präsentation künstlerisch-musikalisches Portfolio (6 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		
Anmerkungen: Die Leistungen des Portfolios entstammen größtenteils den Veranstaltungen K.4 und K.5.		

Kompetenzbereich Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen Mathematik</p>	
	<p align="center">Modul</p> <p align="center">Kompetenzbereich Mathematik (ohne Vertiefungsfach)</p>	
<p>Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>		
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen. ▪ können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren. ▪ können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren. ▪ können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien. ▪ können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen und begründen. ▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge auswählen und verwenden. 		

Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen Mathematik</p>	
	<p align="center">Modul</p> <p align="center">Kompetenzbereich Mathematik (ohne Vertiefungsfach)</p>	
<p>Teaching load: 14 SWS</p>	<p>Modul: G-KB-MAT</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären. ▪ können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden. ▪ können elementare Formen und Symmetrien in der Ebene und im Raum beschreiben, mit ihnen mental operieren und sie vergleichen. ▪ können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren. ▪ können die Rolle und das Bild von Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. 		

- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
- können zu den Bereichen „Zahlen und Operationen“, „Raum und Form“ verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.
- kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen.
- kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht.
- können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen.
- kennen Lernumgebungen mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikunterricht.
- können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.
- kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.
- können beobachteten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren.
- kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns.

Studieninhalte:

Elementare Arithmetik und Algebra; Elementargeometrie; Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien; Didaktische Konzeptionen; Offene Lernangebote.

Veranstaltungen:

- 1.1 Mathematik betreiben I: Denken in Zahlen und Strukturen (5 CP; 3 SWS)
- 1.2 Mathematiklernen und -lehren I: Zahlen und Operationen (3 CP; 2 SWS)
- 1.3 Mathematik betreiben II und Mathematiklernen und -lehren II: Raum und Form (4 CP; 3 SWS)
- 1.4 Diagnostizieren und Fördern (2 CP; 2 SWS)
- 1.5 Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien im Mathematikunterricht (3 CP; 2 SWS)
- 1.6 Mathematikdidaktische Vertiefung (3 CP; 2 SWS)

Für die Veranstaltung 1.6 kann ein Inhalt aus dem Studienangebot frei gewählt werden.

Modulprüfung:

Über Inhalte der Veranstaltungen 1.1 und 1.2 wird eine 60-minütige Klausur geschrieben. Für die Veranstaltungen 1.3 bis 1.6 muss ein Teilnahmenachweis vorgelegt werden. Der Modus für den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.

Kompetenzbereich Naturwissenschaften und Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen</p> <p align="center">Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik</p>	
	<p align="center">Modul</p> <p align="center">Kompetenzbereich Naturwissenschaft und Technik</p> <p align="center">(ohne Vertiefungsfach)</p>	
<p>Teaching load in SWS: 14</p>	<p>Modul: G-KB-NAT</p>	<p>ECTS: 20</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.1) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.1) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung u Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.1) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.1) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.1) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Naturwissenschaft, Technik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.2) ▪ können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.2) ▪ können zu den zentralen Bereichen des Lernens von Naturwissenschaften und Technik in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen und Grundvorstellungen beschreiben. (3.2) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.2) ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von naturwissenschaftlichem und technikbezogenem Unterricht der Grundschule. (3.2) ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.2) ▪ können Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (3.2) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (3.2) ▪ können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.3) ▪ können fach- und domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. (3.3) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts im Zusammenhang mit Naturwissenschaften und Technik beschreiben. (3.3) ▪ sind vertraut mit grundlegenden naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnis- und Arbeits- 		

methoden. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

- sind in der Lage, einfache naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen bzw. Lösungsideen anhand einschlägiger naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und deren Plausibilität zu überprüfen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können unterschiedliche naturwissenschaftliche Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können für die Grundschule relevante naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen zentrale naturwissenschaftliche und technische Begriffe (z.B. Leben, Reaktion, Energie, technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in den für die Grundschule relevanten naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltsbereichen und können diese mehrperspektivisch aufarbeiten und erschließen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können aktuelle Themenstellungen (z.B. erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, gesunde Lebensführung) disziplinenübergreifend aufbereiten und in Alltagssprache beschreiben. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften und Stoffen. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)
- können Naturwissenschaften und Technik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. (3.4) (3.5) (3.6) (3.7)

Beispielhafte Studieninhalte:

Didaktisch und methodische Grundlagen zum Sachunterricht, fachliche Erweiterungen in den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Technik.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Einführung in den Sachunterricht (2 CP)
- 3.2 Der naturwissenschaftlich-technische Sachunterricht (3 CP)
- 3.3 Seminar zum Sachunterricht (3 CP)
- 3.4 Biologische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.5 Chemische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.6 Physikalische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)
- 3.7 Technische Aspekte des Sachunterrichts (3 CP)

Modulprüfung:

Klausur über die Inhalte aus 3.4, 3.5, 3.6, 3.7.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Zu Veranstaltung 3.4:

Der Baustein 3.4 entspricht für Studierende, die ausschließlich den KB Naturwissenschaften und Technik studieren, dem Baustein 1.4 (Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule A), Studierende mit Vertiefung Biologie KB Naturwissenschaften und Technik wählen als Baustein 3.4 eine fachliche Veranstaltung aus dem Angebot des Faches.

Zu Veranstaltung 3.5:

Studierende, die das Fach Chemie nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.5 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Chemie gewählt haben, wählen anstatt 3.5 die Veranstaltung 3.2 der WHRPO Chemiedidaktik im Kontext der Bil-

zungswissenschaften (3 CP).

Zu Veranstaltung 3.6:

Studierende, die das Fach Physik nicht gewählt haben, können je nach Lehrangebot alternativ zu 3.6 eine Veranstaltung mit vergleichbaren Kompetenzen besuchen. Studierende, die das Fach Physik gewählt haben, wählen anstatt 3.6 die Veranstaltung 3.9 der WHRPO Physik „Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)“.

Der Baustein 3.7 entspricht für Studierende des KB Naturwissenschaften und Technik dem Baustein „Einführung in die Technikdidaktik (3 CP)“ (Modul 1) des Vertiefungsfaches Technik.

Kompetenzbereich Sozialwissenschaften

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kompetenzbereich Sozialwissenschaften	
	Modul Kompetenzbereich Sozialwissenschaften (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-KB-SOW	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, Theorien und Methoden frühen sozialwissenschaftlichen schulischen und außerschulischen Lernens und können diese anwenden. ▪ haben einen Überblick über die grundlegenden Theorien, Methoden und Verfahrensweisen der sozialwissenschaftlichen Fächer. ▪ verfügen über theoretische Konzepte sozialwissenschaftlichen Lernens in der Grundschule. 		
Studieninhalte: Einführung in die Grundlagen frühen sozialwissenschaftlichen Lernens, Methoden, Theorien und Inhalte der sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Veranstaltungen: 3.1 Überblicksvorlesung aus dem Bereich des Sachunterrichts (2 CP, 2 SWS) 3.2 Eine Veranstaltung in Politikwissenschaft aus Modul 1 oder 2 Studienordnung Grundschule (3 CP, 2 SWS) 3.3 Einführung in Geographie und Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 3.4 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (3 CP, 2 SWS) 3.5 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS) 3.6 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS) 3.7 Eine Veranstaltung aus dem Sachunterricht (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die benotete Modulprüfung erfolgt in einer der Veranstaltungen 3.2 bis 3.5. Die Prüfungsform wird in Absprache mit den einzelnen Lehrenden bestimmt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Kompetenzbereich Sport und Gesundheit

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Kompetenzbereich Sport und Gesundheit	
	Modul Kompetenzbereich Sport und Gesundheit (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-KB-SPG	ECTS: 20
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:		
Fachliche Kompetenzen		
Prozessbezogene Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ Sie kennen grundlegende domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden. ▪ Sie können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. ▪ Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien, können sie umsetzen und domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ Sie sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. 		
Inhaltsbezogene Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können auf der Grundlage von fundiertem und anschlussfähigem Fachwissen zentrale ernährungs-, sowie konsumökonomische Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch reflektieren. ▪ Sie verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ Sie verfügen über fundiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den für die Grundschule relevanten körper- und gesundheitsbezogenen Bereichen wie Ernährung, Körperhaltung, Bewegung und Sport, Entwicklung, Entspannung, Zusammenleben und Hygiene. ▪ Sie können anthropologische und sozioökonomische Grundlagen der Lebensgestaltung reflektieren sowie Konzepte und soziokulturelle Aspekte der Lebensgestaltung vergleichen. ▪ Sie können die physische, psychische und soziale Dimension von Gesundheit sowie Gesundheit als zentrale Ressource beschreiben und kennen grundlegende Zusammenhänge zwischen Lebensführung, Gesundheit und Nachhaltigkeit. ▪ Sie können den Unterschied zwischen pathogenetischen und salutogenetischen Ansätzen der Prävention und der Gesundheitsförderung erklären. ▪ Sie kennen Instrumente der Verbraucherinformation und des Verbraucherschutzes und können auf dieser Grundlage Marketingstrategien und Werbung für Konsumgüter und Dienstleistungen analysieren. ▪ Sie können spezifische Merkmale der Wertschöpfungsketten von Lebensmitteln und Textilien in Bezug auf Globalisierung, Nachhaltigkeit und gesetzliche Rahmenbedingungen bewerten. 		
Fachpraktische Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über ein Repertoire an bewegungsbezogenen Übungs- und Spielformen zur Gesundheitsförderung von Kindern. ▪ Sie beherrschen Fertigkeiten zur ästhetisch- kulinarischen Nahrungszubereitung und Gestaltung von Esssituationen im Schulalltag unter Berücksichtigung von Hygiene und den Grundsätzen der gesundheitsförderlichen Ernährung von Kindern in Bezug auf deren Lebenswelt. ▪ Sie verfügen über fachpraktische Fähigkeiten im Bereich der Kultur und Technik der Nahrungszu- 		

bereitung und Mahlzeitengestaltung und reflektieren diese situationsbezogen, mehrperspektivisch auf der Basis vertiefter theoretischer Fachlicher und fachdidaktischer Kenntnisse.

Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

Fachbezogene Reflexionskompetenzen

- Sie sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen von ernährungs-, gesundheitsbezogene-, Entwicklungen kritisch zu analysieren und zu beurteilen.
- Sie können domänenbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen).
- Sie kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Gesundheitserziehung, Ernährungs- sowie Verbraucherbildung und können diese beurteilen.
- Sie können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien unter Rückgriffe auf Konzepte der Didaktik der Alltagskultur und Gesundheit reflektieren.
- Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

- Sie kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen von ernährungs-, gesundheits-, bezogenen Kognitionen und Praktiken.
- Sie können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens sowie des verbraucherbildenden-, Lernens in der Primarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.
- Sie kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, außerschulisches Lernen usw.).
- Sie sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Unterricht zu reflektieren.
- Sie können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.
- Sie können allgemeindidaktische und affine fachdidaktisch-methodische Konzeptionen im Hinblick auf ihre Relevanz für den fachbezogenen Unterricht analysieren und reflektieren.

Diagnostische Kompetenzen

- Sie können individuelle gesundheitsbezogene Lernprozesse indikatorengestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- Sie kennen Unterrichtsarrangements mit gesundheitsrelevantem Diagnose- und Förderpotenzial.
- Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Unterricht und können exemplarisch Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren.
- Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

- Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von sport-, ernährungs-, gesundheits-, bezogenem Unterricht der Grundschule.
- Sie können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- Sie können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- Sie kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen.
- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können

deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

- Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Grundlagen der Gesundheitsförderung und Ernährungsbildung, Didaktik und Methodik der Gesundheitsförderung, Einführung Sportpädagogik und Didaktik, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien beim Unterrichten gesundheitsbezogener Themen in der Grundschule, Praxis der Gesundheitsförderung.

Veranstaltungen:

Verpflichtende Kernveranstaltungen (14 CP):

- | | |
|--|------|
| 1.1 Seminar: Einführung in die Gesundheitsförderung (Biologie) | 3 CP |
| 1.2 Seminar: Einführung in die Ernährungsbildung (Biologie) | 3 CP |
| 1.3 Vorlesung: Bewegungsentwicklung – biologische Grundlagen und Konsequenzen (Biologie/Sport) | 3 CP |
| 1.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar/Sport- und Bewegungspädagogik (Sport) | 3 CP |
| 1.5 Fachdidaktisches Seminar (Sport) | 2 CP |

Wahlveranstaltungen Biologie (6 CP)

- | | |
|--|------|
| 2.1 Seminar: Biologische Arbeitsweisen für die Grundschule B (Mensch und Umwelt) | 3 CP |
| 2.2 Seminar/ Projekt zur Gesundheitsförderung/ Ernährungsbildung | 3 CP |

Wahlveranstaltungen Sport (6 CP)

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 2.3 Sportwissenschaftliches Seminar | 3 CP |
| 2.4 Fachdidaktisches Seminar | 3 CP |

Wahlbereich (6 CP entweder in Biologie oder in Sport. Ausnahme: Bei gleichzeitigem Studium des KB NaWi und Technik muss Vertiefung in Sport erfolgen)

Modulprüfung:

Portfolioprüfung über die Veranstaltungen aus 1.1 bis 1.5. Einzelne Bausteine können als Klausur, Hausarbeit, Projektpräsentation, Referat oder als Kolloquium geprüft werden. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.

Die Leistungsnachweise aus den Bausteinen sind im Workload der Veranstaltungen berücksichtigt.

Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik (ev./kath.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik (ev./kath.)	
	Modul Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik (ohne Vertiefungsfach)	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: G-KB-THE	ECTS: 20
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und sind zu einer eigenen Urteilsbildung fähig. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen und haben vertieftes Wissen über Judentum und Islam. ▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im ökumenischen und interreligiösen Dialog positionieren. ▪ können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrkraft in der Primarstufe entwickeln. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe. ▪ sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen bzw.- didaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen und bei der Unterrichtsplanung, insbesondere im Hinblick auf Diagnose- und Förderpotentiale berücksichtigen. ▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden. ▪ können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen. ▪ sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifenden Religionsunterricht, insbesondere in konfessionell-kooperativer Hinsicht. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden. 		

- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Bibel; interreligiöser Dialog; Geschichte des Christentums; Reflexion des christlichen Glaubens; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung.

Lehrveranstaltungen zu den Themen:

- 3.1 Die Bibel und ihre Welt (3 CP)
- 3.2 Die Bibel und ihre kulturelle Rezeption (3 CP)
- 3.3 Kirchen- und Religionsgeschichte (3 CP)
- 3.4 Glaube in systematischer Reflexion (3 CP)
- 3.5 Ethik in theologischer Perspektive (3 CP)
- 3.6 Ökumenisches und interreligiöses Lernen (3 CP)
- 3.7 Religiöse Bildungsprozesse in der Grundschule (2 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.7 abzulegen. Sie besteht in einer Projektprüfung mit vernetzenden Aspekten. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul Kompetenzbereich Theologie / Religionspädagogik Islamische Religionspädagogik	
Teaching Load in SWS : 14	Modul: G-KB-THE-ISL	ECTS: 20
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren. ▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koraninterpretation und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koraninterpretation und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ lernen Grundbegriffe der islamischen Ethik wissenschaftlich zu reflektieren und kennen die verschiedenen theologischen Richtungen des Islams und verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen. ▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien der Geschichte des Islams unter besonderer Berücksichtigung der Herkunftsländer muslimischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland in der Beziehung zu Europa vertraut. ▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. ▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den 		

Schülerinnen und Schülern der Primarstufe.

- sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkünfte, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von islamischem Religionsunterricht in der Grundschule.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.

Beispielhafte Studieninhalte:

Koran, Sunna, Geschichte des Islam, religiöse Erziehung und Bildung, fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung, interreligiöser Dialog.

Veranstaltungen:

- 3.1 Einführung in die islamische Religionspädagogik , Erziehung und Bildung (3 CP)
- 3.2 Einführung in die Arabisch-Islamische Fachbegriffe (3 CP)
- 3.3 Einführung in Koran und Koranauslegung (3 CP)
- 3.4 Einführung in die Didaktik und Methodik des Islamischen Religionsunterrichts (3 CP)
- 3.5 Einführung in Sunna und Hadith (2 CP)
- 3.6 Einführung in die Geschichte des Islams (3 CP)
- 3.7 Einführung in die Islamische Ethik (3 CP)

Die Leistungsanforderungen sind in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung schließt alle Veranstaltungen mit ein (1 CP). Der Workload (CP) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen	
	Modul 1: Grundlagen des Sprechens und interdisziplinäres Projekt mit Elementen aus Kunst, Musik, Sport, Sprecherziehung oder Theaterpädagogik	
Teaching load in SWS 4-6	Modul: G-M1-IPr-SPR	ECTS: 6
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>1. Grundlagen des Sprechens (1-2 SWS)</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die theoretischen Grundlagen der Sprechbildung (Atmung, Stimmgebung und Lautbildung), die Regeln der deutschen Standardaussprache und können anhand dessen die eigene Sprechweise reflektieren und (diagnostisch) einschätzen. ▪ können mündliche Kommunikationsprozesse differenziert wahrnehmen und beschreiben. ▪ haben eine Selbstwahrnehmung für Körper, Stimme und Sprechen entwickelt. ▪ verstehen Körper, Stimme und Sprechen als Ausdrucksmittel und können diese absichtsvoll – im Hinblick auf eine bestimmte Situation und Wirkung – einsetzen. ▪ sind in der Lage, ökonomisch, wirksam, situations-, text- und zielgruppenangemessen zu sprechen. ▪ können sich sicher und verständlich präsentieren (unabhängig vom Unterrichtsgegenstand). ▪ haben ein Bewusstsein für die stimmlichen Anforderungen ihres künftigen Berufs; sie kennen angemessene Methoden der Selbstfürsorge und der Gesundheitsprophylaxe. ▪ können in Kommunikationssituationen gewonnene Eindrücke angemessen im Feedback formulieren. ▪ können die sprecherischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren. ▪ kennen geeignete Methoden der Sprechbildung, der Rhetorik und der Sprechkunst, um die kommunikative Kompetenz ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu fördern. <p>2. Interdisziplinäres Projekt (IPr) (2-4 SWS)</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen projektorientierte pädagogische Ansätze. ▪ können Projekte initiieren, begleiten und auswerten. ▪ kennen potentielle Probleme des Projektunterrichts und ihre Lösungen. ▪ verfügen über folgende fachpraktische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen ihre Ausdrucksmittel kennen und erweitern und bringen diese ins Projekt ein. ▪ können Bezüge zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen herstellen und diese in der Projektarbeit einsetzen. ▪ können Projekte als gemeinsame Leistung begreifen und gruppendynamische Prozesse initiieren und steuern. ▪ verfügen über folgende reflexionsbezogene Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ können über ihre eigenen Lernprozesse innerhalb des Projekts reflektieren. ▪ können ihre eigenen erworbenen Erfahrungen auf schulische Projekte übertragen. <p>Studieninhalte:</p> <p>Grundlagen der Sprechtechnik, der Sprechgestaltung und der Rhetorik (Rede und Gespräch). Analyse des Sprechverhaltens.</p>		

Gemeinsame Planung, Erarbeitung und Präsentation eines künstlerischen Projektes.

Veranstaltungen:

1. Grundlagen des Sprechens (1-2 SWS / 2 CP)
 - Einführungswoche: persönliches Anmeldeverfahren mit Einstufung und Empfehlung für weiterführende Basiskurse.
 - Basiskurse mit den Schwerpunkten „Atem-Stimme“, „Artikulation“, „Sprechausdruck und Textgestaltung“, „Rhetorik und Präsentation“(zweistündig) (2 CP).
2. Interdisziplinäres Projekt (IPr), mit Elementen aus Kunst, Musik, Sport, Sprecherziehung und Theaterpädagogik (2-4 SWS / 4 CP)

Anmerkungen:

Ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 1 und 2 ist erforderlich.

Zu Veranstaltung 1 (Grundlagen des Sprechens):

Besuch einer Einführungswoche: persönliches Anmeldeverfahren mit Einstufung und Empfehlung für weiterführende Basiskurse. Besuch von Basiskurse mit den Schwerpunkten „Atem-Stimme“, „Artikulation“, „Sprechausdruck und Textgestaltung“, „Rhetorik und Präsentation“(zweistündig) (2 CP).

Zu Veranstaltung 2 (Projekt):

Es sollten möglichst Elemente aus mindestens zweien der genannten Fächer enthalten sein. In der Regel ist die Beteiligung an einem Bühnenprojekt vorzusehen (Chor, Orchester, Ausstellung/Performance, Tanz, Bewegung, Theater, Rezitation, Film usw.)

Die Durchführung im Rahmen der schulpraktischen Studien ist möglich, sofern der Workload zusätzlich erbracht wird.

Die Veranstaltung 2 kann ggf. auch außerhalb der Hochschule nachgewiesen werden (z.B. im Zusammenhang mit ehrenamtlichen Projekten in Vereinen und Jugendorganisationen). Dabei ist der interdisziplinäre Charakter der Veranstaltung in Form einer Projektskizze (5-10 Seiten) zu dokumentieren und der Workload nachzuweisen.

Schulpraktische Studien

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen Schulpraktische Studien</p>	
	<p>Modul</p> <p>OEP; ISP,PP</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8 (Begleitseminare) + 6 (Unterrichtsbesuche)</p>	<p>Modul: G-SPS</p>	<p>ECTS: 30</p>
<p>Personale und soziale Kompetenzen:</p> <p>Aufgabe, Rolle, Persönlichkeit des Lehrenden Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die Aufgabe und Rolle des Lehrenden selbstkritisch auf der Grundlage von eigenen Erfahrungen, vollziehen den Wandel von der Schüler- zur Lehrerrolle bewusst und aktiv. ▪ handeln Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen an Schulen aus. ▪ arbeiten im Team und kooperieren mit inner- und außerschulischen Partnern, Fachkräften und Unterstützungssystemen. ▪ reflektieren und entwickeln ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis – auch auf der Basis von Austausch und Beratung, nehmen und geben konstruktive Rückmeldungen. ▪ verstehen ihren Beruf als permanente Entwicklungsaufgabe, bilden sich fort, nutzen berufsrelevante Bildungstheorien und Forschungsergebnisse für Selbstreflexion sowie die Definition eigener Entwicklungsaufgaben. ▪ kennen Dokumentationsformen der eigenen Entwicklung und des eigenen Lernprozesses, können Methoden der Selbstevaluation anwenden, kennen Verfahren des Selbst- und Zeitmanagements und wenden diese regelmäßig und erfolgreich an. ▪ beachten die eigenen Handlungs- und Belastungsmöglichkeiten, kennen Strategien ihrer Bewältigung, setzen Grenzen. <p>Beziehung zu Schülern, Eltern und Kollegen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten pädagogische Beziehungen auf der Grundlage eines reflektierten Menschenbildes. ▪ orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes als „Akteur seiner Entwicklung“, fördern selbstbestimmtes Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler. ▪ stellen Distanz und Nähe in der Beziehung zu Kindern her. ▪ nehmen Kinder und deren Lernprozesse wahr und verstehen sie in ihren personalen und soziokulturellen Voraussetzungen. ▪ kommunizieren mit Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen auf der Basis von Echtheit und Authentizität in der Selbstdarstellung sowie Empathie, Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Anderen. ▪ stellen sich Konflikten und arbeiten konstruktiv an ihrer Lösung, stimmen Selbst- und Fremdwahrnehmung aufeinander ab. ▪ wenden Strategien der Klassenführung („classroom management“) an, übernehmen Führungsverantwortung und sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst. <p>Unterricht planen, durchführen und reflektieren</p> <p>Unterricht und Erziehung Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ übernehmen die Rolle als Lernbegleiter, richten ihr pädagogisches Handeln an der Individualität und der Heterogenität der Schüler und Schülerinnen und ihrer Lernprozesse aus (v.a. kulturelle, so- 		

ziale, sprachliche, migrationsbedingte Heterogenität) und schaffen vielfältige passende Zugänge zu Bildungsinhalten.

- schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, begeistern Kinder und Jugendliche für das Lernen, wecken Neugier und schließen sie für Bildungsinhalte auf.
- beachten die Komplexität von Erziehung und Unterricht in allen Bedingungs- und Entscheidungszusammenhängen.
- fordern Kinder und Jugendliche zur Reflexion und zum Dialog über die Gestaltung von Schule und Unterricht heraus.
- nehmen unterrichtliche und erzieherische Prozesse unter didaktischen und kommunikativen Aspekten theorie- und kriteriengeleitet wahr.

Unterricht begründen und durchführen

Die Studierenden ...

- kennen grundlegende didaktische und fachdidaktische Modelle/Konzepte.
- planen Unterricht theoriegeleitet.
- erschließen sich erforderliche Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit.
- fertigen Unterrichtsentwürfe an.
- kennen und beachten Qualitätsmerkmale von Unterricht.
- analysieren und reflektieren Unterrichtsstrukturen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse.
- nutzen Ergebnisse der Bildungs-, Lehr-/Lernforschung für die Gestaltung von Unterricht.
- kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und entwickeln begründet Handlungsalternativen.
- entwickeln ein breites unterrichtsmethodisches Handlungsrepertoire.
- entwickeln Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.
- gestalten Unterricht in unterschiedlichen sozialen Formen.
- konzipieren, gestalten, reflektieren und legitimieren fachbezogene und interdisziplinäre Lehr-Lernprozesse, Lernarrangements und Lernumgebungen auf der Basis bildungstheoretischer und fachlicher Kenntnisse sowie von Bildungs- und Förderplänen.

Lernprozesse beobachten, beschreiben, analysieren und begleiten

Die Studierenden ...

- kennen Grundlagen der Förderdiagnostik sowie Methoden der Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen; wenden grundlegende diagnostische Verfahren person-, umfeld- und situationsadäquat an und erfassen die anthropologischen Voraussetzungen.
- erkennen Begabungen und Bedürfnisse, Stärken und Grenzen, biografische und kulturelle Hintergründe ihrer Schülerinnen und Schüler; beobachten Unterrichts- und Lernprozesse und passen Lerninhalte, Methoden und Ziele an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler an.
- können aus den Diagnoseergebnissen individuelle Förderkonzepte/-pläne ableiten, die an den Stärken der Kinder ansetzen.
- geben konstruktiv-kritisch Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler; kennen auf Reflexion und Dialog ausgerichtete Formen und Verfahren der Rückmeldung über Prozesse und Ergebnisse des Lernens und der Erziehung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.
- dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie -ergebnisse.
- wenden Werkzeuge und Methoden zur strukturierten Sammlung und Darstellung von Lernwegen und -ergebnissen, Unterrichts- und Entwicklungszielen an.

Forschen und Innovieren

Die Studierenden ...

- nutzen Ergebnisse der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung und führen eigene Studien durch.
- entwickeln einen forschenden Habitus, kennen qualitative und quantitative Forschungsmethoden, können empirische Fragestellungen entwickeln, forschend bearbeiten und auswerten.
- sehen Schüler als Experten ihres eigenen Lernprozesses und nicht nur als Objekte des Forschens.

- sind gegenüber schulischen Entwicklungsprozessen aufgeschlossen und innovationsbereit.
- kennen Schultheorien, Schulentwicklungstheorien, Formen des schulischen Qualitätsmanagements und Schulprogramme.
- können Schulentwicklungsprozesse und Verfahren der Evaluation erkunden, dokumentieren und reflektieren.

Studieninhalte:

a) Orientierungs- und Einführungspraktikum

- Strukturen des Unterrichts, Organisationszusammenhang von Schule, Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrenden
- Wahrnehmen, Beschreiben, Dokumentieren, Verstehen und Beurteilen von Schülern und ihrer individuellen Lernprozesse als Voraussetzung individueller Lernbegleitung
- begriffliche, methodische und theoretische Grundlagen der Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Unterricht
- Übergangs von der Schüler- zur Lehrerrolle, Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung, Überprüfung der Studienwahl

b) Integriertes Semesterpraktikum

- Unterrichtshospitation und Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen (dabei Assistenz und Übernahme von Teilaufgaben: Unterricht und Lernbegleitung, Beratung und Beurteilung, Organisation und Betreuung)
- Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche (mindestens 30). Jede Unterrichtsplanung ist durch eine schriftliche Unterrichtsskizze zu dokumentieren. Zu jedem Unterrichtsfach ist eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung anzufertigen.
- Kriteriengeleitete Beobachtung, Aufzeichnung und Analyse des Unterrichtsgeschehens. Durchführung von Erkundungen und Forschungsaufgaben aus den Begleitseminaren
- Teilnehmende Beobachtung und Begleitung von Schülern und Schülergruppen. Beobachtung, Beschreibung und Auswertung von individuellem Lernverhalten. Ausarbeitung von Förderstrategien. Am Ende des Praktikums sind daraus ein Entwicklungsbericht eines Schülers sowie ein darauf basierender Förderplan vorzulegen.
- Reflexion, Begründung, Kommunikation und Bewertung eigener und fremder Unterrichtsbesuche

c) Professionalisierungspraktikum

- Planung, Realisierung und Reflexion eines umfassenderen und längerfristiges Unterrichtsprojekts unter komplexen Handlungsbedingungen oder
- Durchführung einer praxisbezogenen Forschung im engen Kontakt zum Handlungsfeld. Fragestellung, Untersuchungsdesign und Ergebnisanalyse werden theoriegeleitet entwickelt, an den Standards der Forschung ausgerichtet und in der Verantwortung der Praxis gestellt.

Veranstaltungen:

Praktika

- a) Orientierungs- und Einführungspraktikum im 1. oder 2. Semester im Umfang von 14 Unterrichtstagen mit erziehungswissenschaftlich/schulpädagogischem Schwerpunkt als betreutes und begleitetes Tages- und Blockpraktikum (3 CP).
- b) Integriertes Semesterpraktikum im 4. oder 5. Semester mit fachdidaktischer Schwerpunktsetzung in den beiden Hauptfächern im Umfang von 14 Unterrichtswochen. Dabei werden pro Woche 4 Tage an der Schule und 1 Tag an der Hochschule verbracht. Der Dienstag ist reserviert für Unterrichtsbesuche in diesen Fächern (15 CP).
- c) Professionalisierungspraktikum im Anschluss an das 5. oder 6. Semester an einer selbstgewählten Schule (in der Regel keine Kooperationsschule), die auch außerhalb Baden-Württembergs liegen kann. Das Professionalisierungspraktikum kann auch im Rahmen eines Projektes durchgeführt werden. Verpflichtend ist im Vorfeld die Absprache einer Untersuchungs- / Beobachtungsfragestellung mit einem Lehrenden der Hochschule nach Wahl, die im Anschluss an das Praktikum dokumentiert sein muss. Es erfolgt eine individuelle Betreuung durch einen Dozenten der Hochschule (4 CP).

Die Abfolge der Praktika nach Buchstabe a) bis c) stellt eine verbindliche Reihenfolge dar. Die Praktika

werden an einer Grundschule durchgeführt.

Begleitseminare

- a) Begleitseminar zum Orientierungs- und Einführungspraktikum:
 - Seminar: Beobachtung, Analyse und Planung von Unterricht, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (2 CP)

- b) Begleitseminare im Integrierten Semesterpraktikum
 - Fachdidaktisches Begleitseminar des ersten Hauptfachs (Deutsch oder Mathematik) (3 CP)
 - Fachdidaktisches Begleitseminar des zweiten Hauptfachs (3 CP)
 - Erziehungswissenschaftliches Begleitseminar aus Modul 2 des Faches EW (3 CP)

Modulprüfung:

Über die Durchführung des Integrierten Semesterpraktikums wird ein Gutachten erstellt. Das Gutachten enthält Teilgutachten aus den Begleitseminaren, den Unterrichtsbesuchen in den beiden Hauptfächern und der Praktikumsschule. In jedem Teil müssen mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden. Das Integrierte Semesterpraktikum kann nur als Ganzes bestanden werden.

Aufgrund schwerwiegender Mängel kann bereits nach 4 Wochen festgestellt werden, dass ein Integriertes Semesterpraktikum erfolglos abgebrochen werden muss.

Anmerkungen:

Praktika, die nicht bestanden wurden, können einmal wiederholt werden.

Im Einführungspraktikum sowie in dem zugehörigen Begleitseminar wird die erfolgreiche Teilnahme auf einem Sammelschein bescheinigt.

Im Professionalisierungspraktikum ist ein Bericht über die Praxisforschung oder das Praxisprojekt vorzulegen. Die erfolgreiche Durchführung wird von der Praktikumsschule bescheinigt. Der betreuende Dozent bescheinigt die erfolgreiche Durchführung des Forschungs- bzw. Praxisprojekts.

Portfolio: Über Verlauf und Ergebnisse ihrer Schulpraktischen Studien führen die Studierenden ein Portfolio. Es ist ein Dokument der Entwicklung von Kompetenzen und deren Reflexion im Blick auf die eigene berufliche Professionalisierung. Darüber hinaus ist es Gegenstand des Dialogs mit den begleitenden Mentorinnen und HochschullehrerInnen.

Der Beauftragte für die Schulpraktische Ausbildung stellt den erfolgreichen Abschluss der schulpraktischen Studien aufgrund der Gutachten und Sammelscheine sowie des Portfolios fest und erteilt hierüber eine Bescheinigung.

Bei nicht ausreichender Beherrschung der Deutschen Sprache als Mittel der Unterrichtskommunikation kann ein erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien nicht bescheinigt werden.

Anlage 3 Modulhandbuch für die Erweiterungsfächer

Erweiterungsfach Beratung

Vorbemerkung:

Erweiterungsstudium wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/24 SWS studiert.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Modul 1: Beratung im Bildungsbereich	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M1-Ewf-BER	ECTS: 11
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Beratungsinstitutionen und Funktionen im Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Erziehung. ▪ können bei entsprechenden Fragestellungen aus der Praxis mit der jeweils passenden Beratungseinrichtung kooperieren. ▪ können zwischen Beratung und anderen Formen pädagogischen Handelns differenzieren und die Implikationen pädagogischen Beratungshandelns überschauen. ▪ kennen die verschiedenen möglichen Organisationsformen der Beratung im Zusammenhang mit Schul- und Bildungsfragen. ▪ haben einen Einblick in umschriebene und allgemeine Lernprobleme und deren mögliche Ursachen und entsprechende Diagnose- und Interventionsformen. ▪ können normales von auffälligem Verhalten differenzieren und kennen die wichtigsten Kriterien hierfür aus den diagnostischen Klassifikationssystemen. ▪ können ferner Lernprobleme mit besonderem Förderbedarf klassifizieren. ▪ haben einen Einblick in unterschiedliche soziale Milieus und die damit verbundenen besonderen Probleme und Schwierigkeiten für schulische Lern- und Beziehungsprozesse. 		
Studieninhalte: Übergänge im Bildungsprozess, Beratungsinstitutionen im Bildungswesen, Beratung als Form pädagogischen Handelns, Organisationsformen pädagogischer Beratung, Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten sowie besondere Lebenslagen und deren Implikationen.		
Veranstaltungen (je 2 SWS): 1.1 Beratung im Bildungswesen, Übergänge im Bildungsprozess 1.2 Beratung als Form pädagogischen Handelns, Organisationsformen von Beratung 1.3 Beratung bei Lernproblemen und Verhaltensauffälligkeiten 1.4 Besondere Lebenslagen in Kindheit und Jugend		
Modulprüfung: In Modul 1 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere Veranstaltungen wird ein Portfolio erstellt (2 CP). Die Modulprüfung –bestehend aus dem Leistungsnachweis – wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.		

Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Modul 2: Grundlagen der Beratung	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M2-Ewf-BER	ECTS: 11
<p>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene Beratungsdefinitionen und können Beratung als aus den Perspektiven unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen entwickeltes Konzept erfassen. ▪ kennen psychologische, sozialpsychologische, sozialwissenschaftliche und verhaltensbiologische Grundlagen, die die Beratungssituation beeinflussen. ▪ setzen sich mit den verschiedenen Menschenbildannahmen und ethischen Fragen auseinander. ▪ kennen die verschiedenen Beratungsansätze und die daraus hervorgegangenen Diagnose- und Interventionsmethoden. ▪ können die Kommunikation in der Beratung und im Alltag in ihrer Vieldeutigkeit erfassen und entsprechende Handlungsoptionen entwickeln. ▪ wissen um die besondere den Rahmen sichernde Funktion des Beraters bei Einzel- und Gruppengesprächen. ▪ wissen um die Notwendigkeit der Klärung des Beratungsauftrags und der Entwicklung des Beratungskontrakts sowie um die institutionellen Rahmenbedingungen von Beratung in Bildungsinstitutionen. ▪ können Aspekte von Gender- und Diversity reflektieren und in deren Bedeutung in der Beratung erkennen. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Beratungsrelevantes Grundlagenwissen, Menschenbildannahmen, ethische Fragen, Beratungsansätze, Beratung als Kommunikationsform, Gesprächsführung, Diagnose- und Interventionsmethoden in der Beratung, Gender und Diversity.</p>		
<p>Veranstaltungen (je 2 SWS):</p> <p>2.1 Beratungsrelevantes Grundlagenwissen, Menschenbildannahmen, ethische Fragen 2.2 Beratungsansätze, Beratung als Kommunikationsform, Gesprächsführung 2.3 Diagnose- und Interventionsmethoden in der Beratung 2.4 Gender und Diversity</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>In Modul 2 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere wird ein Portfolio erstellt (2 CP).</p> <p>Die Modulnote entspricht der Benotung des Leistungsnachweises.</p>		

Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Modul 3: Selbstreflexion als Grundlage des Beratungshandelns	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M3-Ewf-BER	ECTS: 11
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erleben in verschiedenen Settings die Rolle des/der sich selbst explorierenden und reflektierenden Gesprächsteilnehmers/-teilnehmerin und können so die Zumutungen des Beratungsprozesses für die Klienten einschätzen. ▪ werden angeregt durch dynamische Beratungsprozesse, an denen sie selbst teilhaben, den gemeinsamen Lernprozess zu analysieren und die persönlichen Lernergebnisse zu formulieren. Sie erkennen einen Zusammenhang zwischen der eigenen Biographie und der Art und Weise persönlicher Reaktionen auf Probleme anderer und können diese reflektieren. 		
Studieninhalte: In Gruppentrainings lernen die Studierenden den Umgang mit einem lerntheoretisch und/oder humanistisch orientierten Beratungs- oder Präventionskonzept. In einem Gruppenberatungsprozess lernen die Studierenden in Fallgesprächen den Umgang mit einem Gruppenberatungskonzept aus einem weiteren Beratungsansatz, z. B. Psychoanalyse, Psychodrama oder systemisch; über die Konstituierung eines teilweise selbst gesteuerten Gruppenprozesses lernen sie die dynamische Entwicklung einer Gruppe erkennen, indem diese durch rückkoppelnde Prozessanalyse nachvollzogen und für die eigene Gestaltung der zukünftigen Leitungsrolle fruchtbar gemacht wird; sie lernen biographische Gegebenheiten als Ressource oder Risikofaktoren nachzuvollziehen und diese Erkenntnisse für die Beratungsarbeit nutzbar zu machen.		
Veranstaltungen: 3.1 Training sozialer Kompetenzen oder Entwicklung von Beziehungskompetenz 3.2 Ein professionsorientierter Gruppenberatungsprozess: z. B. Gruppensupervision, Professionalität durch Selbstreflexion 3.3 Eine Veranstaltung zur Gruppenpsychologie: z. B. Gruppendynamik 3.4 Eine Veranstaltung zur Biographiearbeit: z. B. Problembelastung im Spiegel familialer Erfahrung		
Modulprüfung: In Modul 3 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere wird ein Portfolio erstellt (2 CP). Die Modulnote entspricht der Benotung des Leistungsnachweises.		

Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Beratung</p>	
	<p>Praktikum</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 0</p>	<p>Modul: G-Praktikum-Ewf-BER</p>	<p>ECTS: 4</p>
<p>Praktikum: Das Praktikum umfasst vier Hospitationen bei einem Beratungslehrer / einer Beratungslehrerin oder einer anderen mit Beratungsaufgaben im schulischen Arbeitsfeld betrauten Person. Über die vier Hospitationen wird ein Bericht verfasst, der die Beratungsaktivitäten während der Hospitation beschreibt und das Geschehen unter Aspekten persönlicher Lernprozesse des/der Studierenden auswertet. Dieser Bericht wird von einem/r Dozenten/in gelesen und mit dem Verfasser / der Verfasserin besprochen. Darüber hinaus legen die Studierenden eine Fallstudie vor, die sie aus konkreten Interaktionen mit einem/einer einzelnen Schüler/Schülerin (Beobachtungen, Gesprächen, Interventionen bzw. Förderaktivitäten) im Rahmen ihrer schulpraktischen Studien oder durch andere Feldzugänge entwickelt haben.</p>		

Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Beratung</p>	
	<p>Examen</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 0</p>	<p>Modul: G-MEx-Ewf-BER</p>	<p>ECTS: 2</p>
<p>Modulprüfung: Mündliche Staatsexamensprüfung (30 Minuten): Die Prüfung muss bestanden werden (min. Note 4,0). Die Note der mündlichen Staatsexamensprüfung wird im Verhältnis 1:1 mit den Noten aus den Modulprüfungen (1-3) zur Endnote im Erweiterungsstudium Beratung verrechnet.</p>		

Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache

Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/ 22 SWS studiert. Voraussetzung ist das Studium fachlicher Grundlagen des Sprachunterrichts im Umfang von mindestens 12 ECTS (z.B. als Deutsch, Englisch oder Französisch oder ein Brückenmodul). Vor der Zulassung wird ein Aufnahmegespräch auf der Grundlage eines Motivations Schreibens geführt. Gegenstand des Gesprächs ist die Eignung der Studentin/ des Studenten für ein Erweiterungsstudium mit einem Schwerpunkt im sprachlichen Bereich.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M1-Ewf-DaZ	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Migration als Strukturelement von Globalisierungsprozessen analytisch verorten; ▪ kennen rechtliche, gesellschaftliche und politische Grundlagen und Bestimmungsfaktoren von Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland; ▪ sind in der Lage, Integrationspolitik in Deutschland in international vergleichender Perspektive kritisch zu analysieren und zu bewerten; ▪ können Bildungspolitik in Deutschland und anderen europäischen Einwanderungsgesellschaften vergleichen und reflektiert beurteilen; ▪ kennen Zusammenhänge zwischen Migration, kultureller Differenz, Fremdheitserfahrung und Integration; ▪ kennen Forschungsbefunde und Theorien zur Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund; ▪ können das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auch von ihren soziokulturellen, ethnischen und migrationsgeschichtlichen Ausgangsbedingungen her verstehen und damit pädagogisch bzw. unterrichtlich angemessen umgehen; ▪ können an biographischen bzw. systemischen Übergangsstellen besondere Schwierigkeiten, Informations- und Beratungsbedarfe von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund absehen und präventiv berücksichtigen; ▪ kennen die spezifischen sprachlichen Lernbedingungen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern; ▪ können Konzeptionen von Schulen hinsichtlich Mehrsprachigkeit einschätzen; ▪ kennen spezifische didaktische und methodische Ansätze; ▪ können Merkmale und Bedingungen Interkultureller Kommunikation benennen; ▪ kennen Ansätze, Theorien und Konzepte Interkultureller Kommunikation; ▪ kennen gesellschaftliche und historische Bedingungen Interkultureller Kommunikation. 		
Studieninhalte: Zwei Kurse zu gesellschafts- und bildungspolitischen (Deutschland als Einwanderungsland), soziologischen (Bildungssoziologie, Migrationssoziologie, Kulturosoziologie) oder erziehungswissenschaftlichen (Interkulturelle Kompetenz und Pädagogik) Themen, außerdem eine Einführung in die Didaktik Deutsch als Zweitsprache in der Schule, sowie Interkulturelle Kommunikation.		

Veranstaltungen (insgesamt 12 CP):	
1.1 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1, z.B. Migration, kulturelle Differenz und Integration	(3 CP)
1.2 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2, z.B. Bildungsungleichheit und Migration, Übergänge begleiten	(3 CP)
1.3 Deutsch als Zweitsprache in der Schule	(3 CP)
1.4 Interkulturelle Kommunikation	(3 CP)
Modulprüfung:	
In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.	

Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	Modul 2 Aufbaumodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M2-Ewf-DaZ	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Fremdspracherwerb auseinander; ▪ lernen Sprachen kennen, die aktuell für mehrsprachige Kinder in Deutschland Familiensprachen sind; ▪ erwerben in diesen Sprachen grundlegende Kompetenzen (A1 nach dem GER); ▪ lernen Theorien und Modelle des Spracherwerbs und des Zweitspracherwerbs kennen; ▪ lernen wesentliche Merkmale von Lernervarietäten; ▪ können für den Erwerb des Deutschen relevante Sprachbereiche beschreiben; ▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren; ▪ kennen Fertigungsbereiche und Vermittlungsmethoden; ▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ-Unterrichts; ▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen; ▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ-Unterrichts; ▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen; 		
Studieninhalte: Eine Fremdsprache (Türkisch, Italienisch, Spanisch, Russisch) mit 2 Kursen oder zwei Fremdsprachen mit je einem Kurs. Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit, Lernbereiche des DaZ-Unterrichts.		

Veranstaltungen (insgesamt 12 CP):	
2.1 Fremdsprachenkurs 1	(3 CP)
2.2 Fremdsprachenkurs 2	(3 CP)
2.3 Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit	(3 CP)
2.4 Lernbereiche des DaZ-Unterrichts	(3 CP)
Modulprüfung:	
In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:	
Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.3 oder 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.	
In den Veranstaltungen 2.1 und 2.2 sind grundlegende Sprachkenntnisse nachzuweisen.	

Deutsch als Zweitsprache

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 6	Modul: G-M3-Ewf-DaZ	ECTS: 13
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Fehleranalysen durchführen und kritisch bewerten; ▪ können Formen der Leistungsmessung und der Leistungskontrolle anwenden; ▪ kennen Test-DaF, DSH, Zertifikate, Referenzrahmen und andere Instrumente; ▪ kennen Konzepte und Verfahren des Einsatzes literarischer Texte im DaZ-Unterricht; ▪ kennen medientheoretische und mediendidaktische Grundlagen des DaZ-Unterrichts; ▪ können unterschiedliche Kulturkonzepte erläutern; ▪ können fiktionale und nicht-fiktionale Texte in Hinblick auf kulturelles Hintergrundwissen analysieren und für den Unterricht aufbereiten; ▪ vertiefen ihre Kompetenzen in einem Bereich der Sprachwissenschaft /Sprachdidaktik nach eigener Schwerpunktsetzung. 		
Studieninhalte: Lernbereiche, Wortschatz- und Grammatikvermittlung; individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung; Interkulturelle Literaturdidaktik; ein weiteres Seminar aus dem Bereich Sprache / Medien und ihre Didaktik, z.B. zu Methoden des DaZ-Unterrichts; Einzelfallstudie (Individuelle Diagnose und Förderung bei einer Schülerin / einem Schüler).		
Veranstaltungen (insgesamt 13 CP):		
3.1 Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung	(3 CP)	
3.2 Interkulturelle Literaturdidaktik	(3 CP)	
3.3 Seminar zu Sprache / Medien und ihre Didaktik	(3 CP)	
4 CP werden durch eine Einzelfallstudie (Dokumentation der sprachlichen Förderung eines Schülers / einer Schülerin) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin aus die-		

sem Modul.
<p>Modulprüfung:</p> <p>In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:</p> <p>Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.3 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (15-20 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die Hausarbeit kann inhaltliche Überschneidungen mit der Einzelfallstudie aufweisen.</p> <p>Die erfolgreiche Anfertigung der Einzelfallstudie wird bestätigt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.</p>

Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache</p>	
	<p>Prüfung</p> <p>Erweiterungsfach</p>	
Teaching Load in SWS: 0	Modul: GS-MEx-Ewf-DaZ	ECTS: 2
<p>mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>		

Erweiterungsfach Medienpädagogik

Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Medienpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP / 26 SWS studiert.

Die Seminarangebote zu den Modulen werden von Mitarbeiter/innen des Instituts EW (insbesondere der Abteilung Medienpädagogik) als auch von Mitarbeiter/innen aus anderen Fächern (Deutsch/Sprachen, Kunst, Musik, Sport, Ethik, Theologie / Religionspädagogik, Soziologie, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften, Technik etc.) eingebracht. Die Koordination des Studienangebots erfolgt durch die Abteilung Medienpädagogik.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 1 Grundlagenmodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: G-M1-Ewf-MEP	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundkenntnisse bezüglich der gesellschaftlichen Medienentwicklung und damit verbundener technischer, ästhetischer, sozialer, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Aspekte; ▪ verfügen über Grundkenntnisse zur Mediennutzung und Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten und sind fähig, sich differenziert mit medienkulturellen Praktiken auseinanderzusetzen; ▪ kennen Grundbegriffe, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik; ▪ erwerben technische und gestalterische Grundlagen für die eigene Medienkompetenz. 		
Studieninhalte: Grundlagen Medienpädagogik, Medientheorien, gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und Mediensozialisation, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik, Medientechnik, Mediengestaltung.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Medienpädagogik (3 CP/2 SWS) 1.2 Einführung in die Mediendidaktik (3 CP/2 SWS) 1.3 Medienbezogene Grundlagenseminare aus den Bildungswissenschaften und den Fächern (3 CP/2 SWS) 1.4 Werkstattseminar zu Mediengestaltung/Medienproduktion (3 CP/2 SWS) Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung findet zu Themen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.2 statt und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Sie findet in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, einer Klausur, eines Kolloquiums, etc. statt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 2 Aufbaumodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: G-M2-Ewf-MEP	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Medienbildung in unterschiedlichen Bildungs- und Lernkontexten im Sinne einer inklusiven Medienbildung zu entwickeln und umzusetzen; ▪ verfügen über Kenntnisse und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler durch handlungsorientierten Medieneinsatz in Selbstausdruck, Kommunikation und Lernen mit Medien zu unterstützen, auch im Rahmen von Ganztagesbildung; ▪ kennen mediendidaktische Theorien, Modelle und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Fachthemen mittels (digitaler) Medien selbständig zu bearbeiten, kooperativ Produkte zu erstellen, diese zu kommunizieren und zu präsentieren (inkl. E-Learning); ▪ verfügen über erweiterte Kompetenzen für die Erarbeitung, Erprobung und Reflexion von Lernarrangements in fächerbezogenen und fächerübergreifenden Kontexten; ▪ kennen Kriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und anderen Unterrichtsmedien; ▪ sind in der Lage, eine dauerhafte Lernbereitschaft im Umgang mit (digitalen) Medien zu entwickeln. 		
Studieninhalte: Inklusive Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Mediengestaltung, mediendidaktische Theorien und Lernarrangements, fachdidaktischer Medieneinsatz, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen mit Medien, Lernsoftware, lebenslanges Lernen mit Medien.		
Veranstaltungen: 2.1 Konzepte und Arbeitsformen inklusiver Medienbildung (3 CP/2 SWS) 2.2 Mediendidaktische und/oder mediengestalterische Aufbauseminare (3 CP/2 SWS) 2.3 Mediendidaktik und/oder Mediengestaltung in den einzelnen Fächern (3 CP/2 SWS) 2.4 Medienpädagogisches Projekt I zu Studieninhalten des Moduls 2 (3 CP/2 SWS) Aus den Bereichen 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist im Medienprojekt I (2.4) abzulegen, in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur) einer Klausur, etc. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul	
Teaching Load: in SWS 10	Modul: G-M3-Ewf-MEP	ECTS: 13
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgewählte Konzepte und Arbeitsformen der Medienbildung (z.B. Filmbildung); ▪ kennen wesentliche rechtliche Bestimmungen bezüglich Urheberrecht und Datenschutzfragen und sind fähig, Kinder und Jugendliche für einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen (u. a. informationelle Selbstbestimmung); ▪ kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik und sind in der Lage, im Rahmen eines präventiven Kinder- und Jugendmedienschutzes Risiken durch problematische Medienangebote altersangemessen im Unterricht zu thematisieren und für einen qualitätsorientierten und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu sensibilisieren; ▪ kennen Möglichkeiten einer adressatengerechten medienpädagogischen Elternarbeit, um Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen; ▪ sind in der Lage, die Medienthematik im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung aufzugreifen und die eigene medienpädagogische/-didaktische Praxis zu reflektieren; ▪ kennen grundlegende Ansätze und Methoden medienpädagogischer Begleit- und Praxisforschung und Evaluation. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Ausgewählte Konzepte der Medienbildung, pädagogische Medienkritik, präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienerziehung, medienpädagogische Elternarbeit, Medien und Schulentwicklung, medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation.		
Vertiefungsveranstaltungen: 3.1 Ausgewählte Konzepte der Medienbildung (3 CP/2 SWS) 3.2 Ausgewählte Aspekte zu pädagogischer Medienkritik, Kinder- und Jugendmedienschutz, Familien- und Elternarbeit (3 CP/2 SWS) 3.3 Medienbildung im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung; medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation (3 CP/2 SWS) 3.4 Medienpädagogisches Projekt II (Fortsetzung/Vertiefung) in Verbindung mit Medienpädagogischem Kolloquium (4 CP/4 SWS) Aus den Bereichen 3.1 bis 3.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest. Die Teilnahme am Medienpädagogischen Kolloquium (3.4) ist verbindlich.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist im Medienprojekt II (3.4) in Form einer benoteten Hausarbeit, Klausur oder eines Portfolios (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einbeziehung wissenschaftlicher Fachliteratur; Präsentation und Diskussion des Projektberichts im Medienpädagogischen Kolloquium) abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik</p>	
	<p>Mündliche Abschlussprüfung</p>	
<p>Teaching Load</p>	<p>Modul: G-MEx-Ewf-MEP</p>	<p>ECTS: 2</p>

Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik

Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Spiel- und Theaterpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/24 SWS studiert.

Ziel des Studiums ist, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Spiel- und Theaterpädagogik zu erwerben, um Theater und spielerische Darstellungsformen im unterrichtlichen, schulischen und außerschulischen Bereich kompetent und didaktisch begründet einsetzen und weiterentwickeln zu können. Die Stärkung der persönlichen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen einerseits sowie die aktive Auseinandersetzung mit Theater und darstellenden Gestaltungsformen und ihre didaktische Praxis andererseits sind hierbei die grundlegenden Bestandteile des Studiengangs.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: G-M1-Ewf-STP	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kenntnisse in der Theatergeschichte einschließlich relevanter Strömungen/Entwicklungen des Gegenwartstheaters; ▪ verfügen über Kenntnisse in der Dramentheorie und Dramenanalyse; ▪ kennen Entwicklungen und Konzeptionen des zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters; ▪ verstehen Theater als symbolisches Handeln und verfügen über Kenntnisse der theatralen Zeichensysteme; ▪ können an ausgewählten Beispielen eine Aufführungs- und Rezeptionsanalyse durchführen; ▪ lernen unterschiedliche professionelle Aufführungsformen und Aufführungsformate kennen und können diese in die gegenwärtige Theaterdiskussion einordnen und kritisch beurteilen und bewerten; ▪ beherrschen grundlegende künstlerische Ausdrucksmittel von Körper, Atem und Stimme; ▪ erwerben die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Tanz in szenischen Aktionen; ▪ lernen die Grundprinzipien der Improvisation kennen. 		
Studieninhalte: Geschichte und Theorie des Dramas; Ästhetik des Theaters; Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik; Rhetorische Praxis (Sprecherziehung); Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation.		
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP):		
1.1	Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters	(3 CP)
1.2	Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik	(3 CP)
1.3	Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation	(3 CP)
1.4	Rhetorische Praxis (Sprecherziehung)	(2 CP)
Modulprüfung: (Klausur, Portfolio, mündliche Prüfung o. Ä.) im Umfang von 1 CP aus den Inhalten 1.1 bis 1.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

Spiel- und Theaterpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik</p>									
	<p align="center">Modul 2</p> <p align="center">Aufbau-/Vertiefungsmodul Erweiterungsfach</p>									
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: G-M2-Ewf-STP</p>	<p>ECTS: 12</p>								
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die Grundlagen theaterpädagogischen Arbeitens wie Status, Figur, Szene kennen; ▪ lernen verschiedene Präsentations- und Aufführungsformen kennen und erproben sie in der eigenen Theaterpraxis; ▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren; ▪ erwerben die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren; ▪ lernen theaterästhetische Prinzipien der Gestaltung kennen; ▪ können unterschiedliche Modelle der Dramaturgie in der eigenen Spiel- und Aufführungspraxis erproben; ▪ reflektieren unter Anleitung ihr eigenes Spielleiterverhalten; ▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten; ▪ haben ein differenziertes ästhetisches Bewusstsein für literarische Texte und deren Präsentation unter den performativen Gesichtspunkten literarischer Kleinkunstformen (u. a. Wortbühne, Kabarett, Chanson, musikalische Improvisation); ▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen. ▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten; ▪ kennen Wege zu einer Aufführung. 										
<p>Studieninhalte:</p> <p>Auftritt – Präsenz – Handlung; Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis; Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis; Studentisches Aufführungsprojekt.</p>										
<p>Veranstaltungen (insgesamt 12 CP):</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>2.1 Auftritt – Präsenz – Handlung</td> <td align="right">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>2.2 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis</td> <td align="right">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>2.3 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis</td> <td align="right">(3 CP)</td> </tr> <tr> <td>2.4 Studentisches Aufführungsprojekt</td> <td align="right">(2 CP)</td> </tr> </table>			2.1 Auftritt – Präsenz – Handlung	(3 CP)	2.2 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)	2.3 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)	2.4 Studentisches Aufführungsprojekt	(2 CP)
2.1 Auftritt – Präsenz – Handlung	(3 CP)									
2.2 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)									
2.3 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)									
2.4 Studentisches Aufführungsprojekt	(2 CP)									
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung ist mit einer schriftlichen Hausarbeit in der Veranstaltung 2.1 abzulegen und wird mit 1 CP veranschlagt und benotet.</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>										

Spiel- und Theaterpädagogik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: G-M3-Ewf-STP	ECTS: 13
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, am (über-)regionalen Kulturbetrieb als kritische Beobachter teilzunehmen; ▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren; ▪ vertiefen die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren; ▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten; ▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen. ▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten; ▪ kennen Wege zu einer Aufführung. 		
Studieninhalte: Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Praxis; Intermedialität in der Theaterpraxis (Musik, Kunst, Medien).		
Veranstaltungen: 3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis (3 CP) 3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis (3 CP) 3.3 Studentisches Aufführungsprojekt (3 CP) 3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region (3 CP)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist mit einem Studienbericht in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen und wird mit 1 CP veranschlagt und benotet. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

Spiel- und Theaterpädagogik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	Examen Erweiterungsfach	
	Modul: G-MEx-Ewf-STP	ECTS: 2
mündliche Prüfung (30 Minuten)		

Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)</p>	
	<p align="center">Modul 1 Grundlagenmodul</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: G-M1-Ewf-ISL</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgesuchte grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren. ▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koran-Auslegung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen. ▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbe- reiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungs- prozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Be- funde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen. ▪ kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. 		
<p>Studieninhalte: Koran, Sunna, Geschichte des Islam; religiöse Erziehung und Bildung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; fachdidaktische Ansätze.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Islamische Religionspädagogik, Erziehung und Bildung 1.2 Einführung in die Arabisch-Islamische Fachbegriffe 1.3 Einführung in Koran und Koran-Auslegung 1.4 Einführung in Sira (Prophetenbiographie) 		

Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z. B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul 2 Aufbaumodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: G-M2-Ewf-ISL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren. ▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit den Hauptthemen des Korans und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ lernen Grundbegriffe der islamischen Ethik wissenschaftlich zu reflektieren und kennen die verschiedenen theologischen Richtungen des Islams und verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien der Geschichte des Islams unter besonderer Berücksichtigung der Herkunftsländer muslimischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland in der Beziehung zu Europa vertraut. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbe- reiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den 		

Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.

- sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von islamischem Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom Managements auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; Interreligiöser Dialog.

Veranstaltungen:

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 CP)
- 2.2 Einführung in Sunna und Hadith (3 CP)
- 2.3 Einführung in die Geschichte des Islams (2 CP)
- 2.4 Einführung in die Islamische Ethik (2 CP)
- 2.5 Islamische Rechts- und Glaubenslehre (3 CP)

Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:

Die benotete Modulprüfung wird in 2.5 abgelegt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z. B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Grundschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsstudium	
Teaching load in SWS : 8	Modul: G-M3-Ewf-ISL	ECTS: 13
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ sind vertraut mit der Entstehung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und Lebensgestaltungen. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koranauslegung und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen. ▪ verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen. ▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen. ▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ sind in der Lage gängige arabische Begriffe auf ihre Bedeutung hin zu deuten. ▪ sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht. ▪ sind in der Lage, sich selbstständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen beziehungsweise religionsdidaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen. 		

<p>Beispielhafte Studieninhalte:</p> <p>Islamische Bildung und Erziehung, Hadithwissenschaften; Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; Arabische Sprichsprache; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Islamische Gesellschaft; Islamische Glaubensrichtungen.</p>
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Islamische Glaubensrichtungen 3.2 Islam und die Globalisierung 3.3 Islamische Fachdidaktik 3.4 Arabisch-Islamische Fachsprache</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>In Modul 3 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (3 CP) nachgewiesen. In einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlicher ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben. Die Modulnote entspricht der Benotung des Leistungsnachweises.</p>

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Grundschulen</p> <p>Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)</p>	
	<p>Mündliche Abschlussprüfung</p>	
<p>Teaching load</p>	<p>Modul: G-Mex-Ewf-ISL</p>	<p>ECTS: 2</p>